Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Sonntäglich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 265. Postzeitungsliste Nr. 8167. Mittwoch, den 12. November 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang.

Veruntreuungen.

Wenn das Jahr 1901 bei uns in Deutschland das Jahr des Krachs genannt wurde, so wird man das laufende als ein solches der Veruntreuungen bezeichnen können. Und nicht bloß bei uns in Deutschland, sondern auch weit über unsere Grenzen hinaus sind solche unerfreulichen Vorkommnisse zu verzeichnen gewesen. Hunderte, Tausende, Zehntausende bis Millionen fremden Eigenthums sind mit leichtem Gewissen in der Hoffnung, daß ein Glücksfall vor der Entdeckung Ersatz schaffen werde, verausgabt, und das wirkliche Ende war dann keine Fügung des Glücks, sondern schwere Strafe oder oft genug auch eine Kugel, ein Sprung ins Wasser oder der Strick. Als ob solche Verfehlungen durch einen Selbstmord ohne Weiteres wieder gut gemacht werden könnten, als ob den Hinterbliebenen leider nicht noch ein schweres Stück Schande, das auf ihrem Namen lastet, zu tragen bliebe! Leichtsinnig, gewissenlos gestohlen, und sich feige der Verantwortung entzogen, die Familienglieder der Noth und dem Elend überliefert, das ist vielmals bei solchen trüben Zeiterscheinungen zu verzeichnen gewesen. Mit den Veruntreuungen hat auch die Zahl der betrügerischen Bankerotts ganz erheblich zugenommen, und in den Monaten des kommenden Jahres werden Strafrichter und Geschworene noch über manchen solchen Fall moderner Zeit abzuurtheilen haben.

Die Veruntreuungen sind wirklich Zeiterscheinungen, Zeitkrankheiten gewesen! In zahlreichen Fällen knüpften sie an die vorjährigen Krachs an; große Verluste oder fehlgeschlagene Spekulationen sollten wieder wett gemacht werden, es geschah durch frevelhaftes Vergreifen an fremdem Eigenthum. Und unter den heute noch hinter Schloß und Riegel sitzenden Schuldigen und Angeschuldigten befanden sich in der That genug Personen, denen man es, wie der Volksmund sagt, wahrlich nicht zugetraut hätte. Die Defraudanten gehören keineswegs den breiteren Volksklassen oder unteren Gesellschaftsschichten an, die Vergehen haben ziemlich alle Kreise in Mitleidenschaft gezogen, in welchen das Geld eine Rolle spielt. Und die Grund-Ursache war zumeist immer die gleiche, eine Lebenshaltung weit über die wirklich vorhandenen Mittel hinaus, die Unmöglichkeit, sich zu bescheiden, und zu erkennen, wie wenig doch leere Aeußerlichkeiten gegenüber dem geistigen Inhalt ins Gewicht fallen.

Als ein trauriger Ausfluß moderner Zustände sind vielfach die wachsenden Rohheiten und Brutalitäten bezeichnet worden, aber diese Veruntreuungen sind doch noch charakteristischer, sie geben erst ein scharfes Bild davon, wie sich die Lebenshaltung in allen Schichten des Volkes innerhalb des letzten Dezenniums kostspieliger gestaltet hat, und wie man es für nöthig hielt, diesem Zuge der Zeit zu folgen. Es ist über manchen unbesonnenen Streik mit Recht ein kräftiges Wort gesprochen worden, aber wir dürfen angesichts des zahlreichen leichtsinnigen Schaltens und Waltens mit fremdem Eigenthum in anderen Kreisen auch nicht vergessen, wie sehr die Sucht nach Aeußerlichkeiten und Lebensgenuß allgemein um sich gegriffen hat. Und am Ende sind die großen Millionen-Spekulationen, welche von den modernen nordamerikanischen Geschäftsleuten, den Trust's, veranstaltet werden, eine moralische Sache? Glückt das Geschäft, so wirft es einen Riesen-Nutzen ab, schlägt es fehl, so ist es ein Riesen-Schwindel.

Es erscheint angesichts der festgestellten unliebsamen Geschichten wohl noch nicht ohne Weiteres geboten, die Vorschriften unseres Reichs-Strafgesetzbuches durchgreifend zu ändern, die Gerichtshöfe werden Krebsschäden der Zeit nicht mit jener Milde beurtheilen, die man wohl bei vereinzelten Verfehlungen Platz greifen lassen kann. Hier wird streng gerichtet werden müssen, um Tausende und Abertausende vor schweren Schädigungen in Zukunft zu sichern, und bei solchen Vertrauensbrüchen können höhere Bildung und gesellschaftliche Stellung kein milderndes, sondern ein schwerer belastendes Moment ergeben. Wo die höhere Einsicht von den niederen Instinkten unterdrückt wurde, da müssen auch Nachsicht und Rücksicht schweigen. Mit Recht steht in den Augen unserer Zeit der, der einen Vertrauenden hinterrücks schwer benachtheiligt, weit schlimmer da, als ein Einbrecher, der sich aus einem Hause seine Beute holt.

Das Vertrauen, welches durch die Bankbrüche und die folgenden Veruntreuungen außerordentlich gelitten hat, kann nur durch eine bestimmte Verurtheilung der Schuldigen, welche vorbeugend wirkt, wieder gut gemacht werden; es ist aber auch nöthig, daß die Erkenntniß, daß äußerer Aufwand und kostspielige Lebenshaltung in den verflossenen Jahren sich eine unverdient hohe Stellung angemaßt haben, von heilsamen Folgen begleitet sein möge. Wenn wir ganz ruhig nachdenken, welche fremden Moden und Neuerungen sich in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrzehnts in Deutschland eingenistet haben, so müssen wir, sind wir offen gegen uns selbst, zugeben, daß Manches etwas zu reichlich und entschieden nicht so nothwendig war, um daraus ein großes Halloh zu machen. Millionen Volksvermögens, die in den verstrichenen Jahren leichten Herzens im Vertrauen auf unveränderte gute Zeiten verausgabt wurden, hätten in den beiden letzten kritischen Jahren uns über Vieles fortgeholfen. Die außerordentlich zahlreichen Veruntreuungen besagen, daß Vielen der solide Boden unter den Füßen verloren ging. Der muß wiederkommen.

Die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs auf privatrechtlichem Wege, das heißt von Seiten der Geschädigten, steht in der Praxis manches Hinderniß entgegen, erstens dadurch, weil vielfach die Natur des unlauteren Wettbewerbes von dem Betreffenden nicht richtig erkannt oder gar falsch beurtheilt wird, und weil immer noch viele Geschäftsleute wegen der Sorge und Zeit- und Geldverluste in dieser Hinsicht ihre Rechte nicht energisch genug wahrnehmen. Da ist es natürlich, daß man die organisirten Vertretungen für Handel und Gewerbe, die einen besseren Einblick in die unlauteren Wettbewerbe nach der Natur ihrer Zusammensetzung haben, das heißt die Handels- und Gewerbekammern, damit betrauen möchte, im Interesse der Kaufleute und Gewerbetreibenden ihres Bezirkes Anträge und Klagen wegen unlauteren Wettbewerbs zu stellen. Bekanntlich ist nach dem Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs auch den gewerblichen „Verbänden" gestattet, eine Verfolgung aus § 1 ud 4 des Wettbewerbsgesetzes in die Wege zu leiten. Es fragt sich aber, ob auch die Handelskammern als Verbände im Sinne des Gesetzes anzusehen sind, und ob derartige Maßnahmen zu ihrer Kompetenz gehören. Zur weiteren Klärung dieser praktisch ungemein wichtigen Frage hat der Herausgeber der Monatsschrift „Unlauterer Wettbewerb", Herr Rechtsanwalt Dr. Jul. Lubszynski-Berlin eine Umfrage an den kompetentesten Stellen veranstaltet, deren Ergebnisse hoffentlich zur Klärung der Frage dienen werden. Der Syndikus der „Berliner Handelskammer, Herr Landgerichtsrath a. D. Dove, äußert sich dahin, daß an sich ein Recht zu gerichtlichem Vorgehen den Handelskammern nicht abzusprechen sei, da sie, wenn auch Korporationen öffentlichen Rechts doch privatrechtlich mit denselben Befugnissen wie die privaten Verbände ausgestattet sind, wie auch Innungen die Verfolgung des unlauteren Wettbewerbs bisher unbeanstandet übernommen haben. Dagegen ist Dove der Ansicht,, daß die Handelskammern nicht zu einem derartigen Vorgehen berufen erscheinen und solche Maßnahmen unter Umständen sehr bedenkliche Folgen für die Kammern haben könnten. Regierungsrath Stegemann, der bekannte Sekretär der Braunschweiger Handelskammer, bejaht dagegen sowohl die Befugniß, als die Kompetenz der Handelskammern. Immerhin müßten die Handelskammern gerade auf diesem Gebiete Vorsicht obwalten lassen. Er empfiehlt die Einrichtung eines besonderen „Ausschusses zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs" für einen jeden Bezirk unter der Autorität und dem Schutze der Handelskammern. Bei solcher Sachlage muß unbedingt eine höhere Entscheidung in der Streitfrage herbeigeführt werden, und falls diese ungünstig ausfällt, eine neue Organisation geschaffen werden, welche die Lücken in der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes ergänzt.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 11. November.

Kaiser Wilhelm in England.

Sonntag Abend fand bei Hofe Concert statt. Gestern früh ging der deutsche Kaiser in Begleitung des Prinzen von Wales auf die Entenjagd und pflanzte nach dem Frühstück in Kings Avenue einige Bäume. Das Wetter ist prächtig.

Feuilleton

Nachdruck verboten.

Späte Reue.

Skizze von **Ida von Couring.**

Er hatte mit ungeduldigem Ruck geklingelt, die Schwester, die ihm weinend entgegen kam, bei Seite geschoben und stand nun vor dem Bette der Mutter, die vor einigen Stunden gestorben war. Die alte Frau lag friedlich da. Man hatte ihr die gelblich-weißen Hände auf der Decke gefaltet. Um das eingefallene Gesicht mit den schmalen Lippen und der spitz gewordenen Nase schloß sich die sorgsam geschonte Sonntagshaube mit der großen Atlasschleife. Zwei Kränze lagen zur Seite und erfüllten die Luft mit dem scharfen Duft sterbender Blumen — ein Duft, dem sich ein anderer, schwach bemerklich, beimischte. Der Sohn stand da und sah seiner todten Mutter ins Gesicht. Zuerst dachte er mit einem Gemisch von Aerger und Verlegenheit daran, daß er vergessen hatte, der alten Frau eine Blume mitzubringen — das hätte man doch immerhin von ihm erwarten dürfen! Und er sah zu der Schwester hinüber, die in fassungslosem Schluchzen zur Seite stand, — ob die jetzt wohl vorwurfsvoll daran dachte und solche Versäumniß unbegreiflich fand? Er hatte zugleich das bestimmte Gefühl, daß eine Schmerzensäußerung von ihm erwartet werde und diese Empfindung löste wieder das Gemisch von Aerger und Verlegenheit in ihm aus. Natürlich war er ergriffen und voller Leid, daß die Mutter gestorben war — aber er konnte es eben nicht so von sich geben. — Schließlich ist es ja der Lauf der Welt, daß alte Leute sterben — und man muß sich auch in solchen Stunden zu fassen wissen, wenn man ein Mann ist. Das Leben trennt und scheidet mit unerbittlicher Hand, was sich einst nahe stand, dachte er. So war es ihm mit der Mutter gegangen. Nach und nach waren sie einander fremder geworden. Natürlich suchte er die Schuld ausschließlich in ihr. Sie hatte so altmodische Ansichten und verlangte Rücksichten, die man weder nehmen wollte noch konnte. Er hatte vor 10 Jahren geheirathet — gegen den Willen der alten Frau. Weßhalb es gerade dies Mädchen, das ihr so sehr mißfiel, sein mußte, hätte er selber kaum sagen können. Sie war nicht hübsch und nicht klug und hatte einen kleinlichen, neidischen Charakter, dessen unliebsame Aeußerungen er schweigend ertrug. Mit der Mutter hatte sie sich nie stellen können. Kein bischen Antheil an dem einzigen Sohne gönnte sie der alten Frau. Nun konnte sie ruhig sein — die Mutter war todt und hatte für immer aufgehört zu bitten und zu warnen, wie neulich noch, als sie Beide in Zorn und Trotz von ihr gegangen waren.

Er stand noch immer am Bett und sah zu, wie der Lichtschein über das eingefallene Gesicht fiel. Es bekam dadurch einen Schein von Leben — etwas unheimlich Bewegtes. Das war doch nicht die Mutter — deren Lippen sich so oft zu einem Liebes- und Segenswort für ihn geöffnet hatten — diese starre Gestalt mit dem eisigen Ernst auf der blassen Stirn, mit dem fremden Zuge um Augen und Mund? Er seufzte tief auf, ungeduldig und erregt. Der Blumenduft fiel ihm auf die Nerven.

Wieder sah er zur Schwester hinüber. „Wundert sie sich wohl, daß ich nicht weine?" dachte er mißtrauisch und merkte dann mit einer gewissen Beruhigung, daß der Schmerz sie völlig unfähig machte, irgend etwas und irgendwen zu beobachten. So weh that es ihr, die Mutter zu verlieren, dachte er und empfand einen gewissen Neid beim Anblick ihres Grams. Uebrigens mußte er jetzt nach Hause, seine Frau würde ihn schon ungeduldig erwarten.

„Geh doch beim Tischler vor", flüsterte die Schwester, „er wollte Dich gerne sprechen, ehe er den Sarg bringt."

„Ja, ja, ich werde Alles besorgen. Und, Louise, Du willst doch nicht die ganze Nacht hier aufbleiben?"

„So lange ich Mutter noch habe, bleibe ich bei ihr. Ich dachte, Paul, Du würdest auch? . . . ."

„Liebes Kind, Mutter schläft eben so sanft, wenn wir nicht auf unsere Kräfte einstürmen. Ich rathe Dir zu Bett zu gehen. Morgen früh komme ich wieder."

Er nickte, verließ das Zimmer und ging mit langen Schritten die dunkle Straße hinab. Ein unruhiges Gefühl im Herzen, das er sich nicht zu deuten vermochte, wollte nicht weichen — er athmete ein paar Mal tief auf. Beim Tischler stand die Frau in der Thüre; sie hielt einen kleinen Jungen auf dem Arm.

„Ach, Herr", sagte sie, „es hat mir so leid gethan, daß Ihre Mutter gestorben ist. Die kann einem doch Niemand ersetzen! Man sagt wohl: Alles kannst Du auf der Welt wiederfinden, nur nicht Vater und Mutter. Und das ist ein wahres Wort."

Damit gab sie ihrem kleinen Jungen einen Kuß. Der Tischler stieß schweigend die Thür der Werkstatt auf und deutete auf den fertigen Sarg, der inmitten des Raumes stand. Zartfühlend trat er zurück und ließ den Sohn allein. Dieser trat langsam näher und legte die Hand auf den schmalen, schwarzen Kasten, der nach Hobelspähnen und Firniß roch.

Dahinein würde man die Mutter legen. Auf immer würde dieser gewölbte Deckel ihr liebes Gesicht den Augen der Hinterbliebenen entziehen. Er sah im Geiste den Sarg auf den Schultern der Träger schwanken und langsam in die Gruft hinabsinken. Eisiger Schauer rann ihm durch Mark und Bein. Er bewegte die Lippen, wie zu einem Hülferuf,

Entgegen einigen Berichten wird der Kaiser vor dem Besuch beim Earl of Londsdale weder nach Cambridge, noch sonst wohin gehen. Chamberlain, Brodrick, Balfour und die übrigen Gäste, die Ende der vorigen Woche in Sandringham eingetroffen sind, sind heute nach London wieder abgereist.

In ihrer Ausgabe befürwortet die „Westminster-Gazette" die Pflege freundschaftlicher Beziehungen mit Deutschland und sagt: Der Besuch des Kaisers könne viel dazu beitragen, die Wolken des Mißtrauens zu zerstreuen, die über den deutsch-englischen Beziehungen ausgebreitet seien. Es mögen triftige Gründe vorhanden sein für die Empfindung der Engländer, daß das deutsche Publikum keine freundliche Rolle während des Krieges gespielt hat; aber es würde thöricht sein, diese Gründe für die Leitung der englischen Politik gegenüber der deutschen Regierung geltend zu machen.

Am Sonntag hatte der Kaiser eine Unterredung mit Chamberlain an den Thoren der Kirche von Sandringham. Hierüber berichtet eine Londoner Agentur Folgendes: Der König und der Kaiser kamen zu der Stelle, wo der Kolonialminister Chamberlain stand. König Eduard reichte ihm die Hand und wandte sich dann anderen Mitgliedern der Gesellschaft zu, indem er den Kolonialsekretär und den Kaiser bald allein ließ. Der Kaiser war besonders herzlich und hielt Chamberlain, nachdem er ihm die Hand geschüttelt, in längerer Unterredung zurück. Beide standen ganz allein abseits von den übrigen Gruppen 15 Minuten lang zusammen und jede Geste wurde von den Zuschauern mit gespannter Aufmerksamkeit beobachtet. Darüber, daß der Gegenstand der Unterhaltung, welcher Art er auch immer gewesen sein mag, ein „absorbirender" war, herrscht kein Zweifel und keinen Augenblick verlor die Unterhaltung ihren ernsten Charakter. Hie und da, wie um seine Worte zu unterstreichen, erhob der Kaiser die behandschuhte Hand und Chamberlain nickte in Würdigung der Worte des Kaisers leicht mit dem Kopf. Der Ton der Stimme des Kaisers wurde von den wenige Schritte entfernt stehenden Kirchengängern und Besuchern deutlich vernommen. Diese öffentliche Konferenz bot dem Publikum kein geringes Interesse und gewährte ihm einen Grad von Befriedigung, aus dem es keinen Hehl machte.

Die Kaiserin in Abbazia.

Wie verlautet, erhielt die Kurdirektion in Abbazia eine Mittheilung, für Anfang Januar die Villa „Angiolina" für die deutsche Kaiserin und deren Tochter bereit zu stellen. Die Kaiserin werde bis Ostern in Abbazia verweilen, um welche Zeit Kaiser Wilhelm sie besuchen und mit ihr die Heimreise antreten werde. Man glaubt, daß aus diesem Anlaß eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef in Abbazia stattfinden werde.

Fürst Eulenburgs Abschied.

Auf sein Ansuchen ist nunmehr Fürst Eulenburg, der bisherige Botschafter in Wien, mit dem gesetzlichen Wartegeld in den zeitweiligen Ruhestand versetzt worden. Seinen Wunsch, dauernd aus dem Staatsdienst zu scheiden, hat der Kaiser in schmeichelhaften Worten abgelehnt und dem Fürsten als erneutes Zeichen der Anerkennung das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub verliehen. Der Gesundheitszustand des Fürsten ist in der letzten Zeit so wenig befriedigend, daß dieser nicht im Stande ist, in absehbarer Zeit nach Wien zurückzukehren, um sein Abberufungsschreiben dem Kaiser Franz Josef zu überreichen.

Das offiziöse „Fremdenblatt" begrüßt an leitender Stelle, nachdem es die Verdienste Eulenburgs in anerkennender Weise besprochen hat, den neuen deutschen Botschafter Grafen Wedel mit folgenden Worten: Kaiser Wilhelm hat eine ausgezeichnete Wahl getroffen, indem er als Nachfolger des zurücktretenden Botschafters den Grafen Wedel berief, ein Mann, der bereits als diplomatischer Vertreter des deutschen Reiches in dem südlichen Dreibundstaat mit Geschick und Erfolg thätig war und aus den Jahren, die er als deutscher Militär-Attaché in Wien verbrachte, in bester und freundlicher Erinnerung ist.

Ein unglaublicher polizeilicher Mißgriff.

Aus Altona wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Die Tochter eines Kommerzienraths in Würzburg und früher in guten Verhältnissen lebend, ist von ihrem Manne verlassen worden und geschieden; sie lebt allein in beschränkten Umständen. Es wurde gegen sie, wie sich später herausstellte, grundlos Anzeige wegen Betrugs erstattet. Sie sollte deshalb zur Vernehmung auf die Polizei gebracht werden. Die mit ihrer Abholung beauftragten zwei Kriminalschutzleute erschienen bei der Dame Morgens, trafen sie noch in Morgenkleidung, ließen ihr aber nicht Zeit, sich fürdie Straße anzuziehen, sondern zwangen sie, mitzukommen. Wegen ihres angeblichen Sträubens wurde hierbei gegen sie Anklage des Widerstandes gegen die Staatsgewalt erhoben, worüber in diesen Tagen verhandelt wurde, während die erste Anklage wegen Betruges zurückgezogen worden war. Bei der Verhandlung erzählte die Dame unter Thränen, wie es ihr auf der Polizei ergangen war. Von einem Polizeiarzt oberflächlich untersucht, wurde sie für geschlechtskrank erklärt und in das städtische Krankenhaus gebracht, und zwar in die Abtheilung, in der die erkrankten Prostituirten behandelt werden. Trotzdem sie versicherte, gesund zu sein, wurde sie auch der Kur für kranke Frauen unterworfen. Inzwischen hat der Anwalt, der einen Prozeß um ihr Vermögen für sie führte, von der Verhaftung Kenntniß erhalten, stellte ihren Aufenthalt fest und erhielt im Krankenhause von dem behandelnden Arzte die Auskunft, daß die Verhaftete völlig gesund sei. Trotzdem wurde ihre Entlassung aus dem Krankenhause von der Polizei verweigert auf Grund der ersten Untersuchung des Polizei-Arztes. Der Anwalt that nun alles, was er vermochte, aber erst nach 11 Tagen wurde sie aus dem Krankenhaus und gegen eine Kaution von 1000 Mk. aus der Haft entlassen. Die Kaution wurde bald zurückgezahlt, nachdem die Beschuldigung, wegen deren die Dame elf Tage unter den öffentlichen Dirnen hatte zubringen müssen, als unbegründet erkannt worden war. In der ferneren Verhandlung ergab sich, daß auch von einem Widerstand gegen die Staatsgewalt gar keine Rede sein könne. Auf Antrag des Amtsanwalts selbst wurde auf kostenlose Freisprechung erkannt. Auch die Kosten der Vertheidigung beantragte der Vertheidiger der Staatskasse aufzuerlegen, weil das jeder Beschreibung spottende Verfahren der Polizei einen Rechtsbeistand nothwendig gemacht habe. Das Gericht erkannte auch diesem Antrage gemäß. Der Anwalt beabsichtigt im Namen seiner Mandantin die Altonaer Polizei wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung, Beleidigung und Körperverletzung zu verklagen.

Von den Streiks.

Der Sekretär des Syndikats der Arbeiter in Lens richtete an den Direktor der Bergwerke in Anzin ein Schreiben, in dem er diesem mitheilt, der Kongreß der Arbeiter verweigere die Wiederaufnahme der Arbeit. Er verlange eine neue Zusammenkunft mit den Bergwerksbesitzern, um die Frage der Lohnerhöhung zu erörtern. Der Direktor der Bergwerke in Anzin antwortete, durch den Schiedsspruch des Schiedsgerichtes sei die Erörterung geschlossen. Da die Arbeiter sich geweigert hätten, sich dem Schiedsspruche zu unterwerfen, obwohl man übereingekommen sei, daß das Schiedsgericht souverän sein solle, so gehe es nicht an, die Frage von Neuem wieder aufzurollen.

Etwa 5000 Arbeiter nahmen in den Kohlengruben des Bassins Nord die Arbeit wieder auf.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

= **Denain**, 11. November. In einer Versammlung von 2000 Bergarbeitern wurde die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen. In Lievin kam es zu Zusammenstößen. Die Gensdarmerie ging mit der Waffe vor. Mehrere Personen wurden verhaftet.

= **Budapest**, 11. November. 900 Schriftsetzer aus 30 Druckereien, welche den neuen Lohntarif nicht angenommen haben, sind in den Ausstand getreten.

Pobjedonoszew.

Die „K. Z." meldet aus Petersburg: Es verlautet aus sicherer Quelle, daß Pobjedonoszew mit Rücksicht auf sein hohes Alter und den Wunsch, die letzten Lebensjahre in Ruhe zu verleben, um Enthebung von seiner Stellung bat. Der Zar bewilligte das Gesuch. Die amtliche Bekanntgabe wird Neujahr erwartet. Als Nachfolger wird Reichsrathsmitglied Graf Sergius Scheremetjew genannt.

Der deutsche Tag in New-York.

Die deutsch-amerikanische Gesellschaft in Newyork feierte am Sonntag die durch den Besuch des Prinzen Heinrich angeregte erstjährige Feier des deutschen Tages im Beisein des deutschen Botschafts-Sekretärs Legationsraths Grafen von Quadt. Der Graf brachte als erster wie bei ähnlichen Festlichkeiten neben dem Präsidentenhoch ein solches auf den deutschen Kaiser aus, in das alle Anwesenden jubelnd einstimmten.

Die Revolution in Venezuela.

Ein Telegramm aus Caracas meldet: Die beschädigten Brücken der deutschen Bahnlinie sind wieder hergestellt. Die Flucht der Armeen der Aufständischen dauert fort. Das revolutionäre Komité in Caracas ist nicht im Stande, die Ursache der Spaltung unter den Führern zu erklären oder zu sagen, was aus den zehntausend Mann geworden sei, die bis zum 2. November unter den Waffen gestanden haben. In amtlichen Kreisen sei man der Ansicht, Mates zog sich in der Richtung auf Tucacas zurück. Castro habe am Sonntag 15 600 Mann entsandt, um Coro anzugreifen. Er beabsichtige, Coro, Barcelona, Ciudad-Belivar und Cumana unverzüglich wieder zu erobern. Die Verbindung zwischen Caracas und Valencia und Puerte Cabelle sei wiederhergestellt.

Die Piraten im Rothen Meere.

Die „Agenzia Stefani" meldet: In der Angelegenheit der Seeräuberei im Rothen Meere ist ein Abkommen zwischen Italien und der Türkei auf folgenden Grundlagen geschlossen worden: Alle in der Umgebung von Midi eingechflossenen Seeräuberschaluppen werden zerstört oder mit Kommandanten Arnone ausgeliefert. Die türkischen Behörden werden diejenigen Seeräuber, welche türkische Unterthanen sind, exemplarisch bestrafen. Die von Arnone bezeichneten Seeräuber, die nach der italienischen Kolonie Erythräa zuständig sind, werden von der Pforte binnen zwei Monaten nach Massauah ausgeliefert. Die Pforte verpflichtet sich, in Zukunft Seeräuberei mit der größten Energie zu ahnden. An die Familien der beiden in Midi getödteten Seeleute wird eine Entschädigung von 15 000 Francs gezahlt. Für die bereits früher geschädigten italienischen Unterthanen in der erythräischen Kolonie wird eine Zahlung von 19600 Thalern geleistet. Segelschiffe aus Erythräa genießen künftig seitens der Türkei dieselbe Behandlung wie Schiffe einer meistbegünstigten Nation. Infolge dieses Abkommens wies die italienische Regierung den Kommandanten Arnone an, sich wegen schleuniger Durchführung desselben mit den Lokalbehörden ins Benehmen zu setzen. Sodann wird Arnone mit den seinem Befehl unterstehenden Schiffen sowie mit den den Seeräubern weggenommenen Schaluppen nach Massauah zurückkehren.

Die Räumung von Shanghai.

Die Londoner St. James Gazette erfährt, wie von dort gemeldet wird, von zuständiger Seite, daß die englisch-deutschene Meinungsverschiedenheiten über die Räumung von Shanghai befriedigend beigelegt seien. In der Südafrikafrage beständen keine Differenzen zwischen Deutschland und Großbritannien. Sollte das gegenwärtig in Verhandlung stehende Handelsabkommen Englands mit Portugal bezüglich der Delagoabai zum Abschluß gelangen, so würde Deutschland kein Einmischungsrecht haben. Die britische Regierung glaube übrigens nicht, daß Deutschland sich einzumischen wünsche. Soweit die britische Regierung in Betracht komme, habe der Kaiserbesuch keine politische Bedeutung.

Ausland.

= **New-York**, 10. November. Die Verhandlungen mit Columbien sind soweit gediehen, daß nichts mehr übrig bleibt, als ein formaler Abschluß des Vertrages zur Erbauung des Panamakanals.

Deutschland.

* **Stuttgart**, 10. November. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, hat der preußische Gesandte in Stuttgart, von Derenthall seine Demission erbeten und wird am 1. Februar nächsten Jahres in den Ruhestand treten. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Gesandte in Athen, Graf von Plessen, in Aussicht genommen, der durch den bisherigen Gesandten in Weimar, Prinzen Ratibor, ersetzt wird.

Deutscher Reichstag.

(212. Sitzung vom 10. November, 1 Uhr.)

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Lesung der **Zolltarif-Vorlage**,

bei § 5, der in 14 Nummern von den zollfreien Gegenständen handelt. Die Debatte über diesen Paragraph war schon am Freitag geschlossen worden. Bei der ersten namentlichen Abstimmung über den Antrag Albrecht (Soz.) zu Nr. 2, den Fischfang aller Einwohner von Helgoland für zollfrei zu erklären, hatte sich am Freitag Beschluß-Unfähigkeit ergeben. Heute ist zunächst diese namentliche Abstimmung zu wiederholen. Der Antrag wird abgelehnt mit 165 gegen 54 Stimmen.

In einfacher Abstimmung wird ein Antrag Gothein (freis. Volksp.) zu derselben Nummer abgelehnt.

Zu Nr. 4 wird ein Antrag Albrecht in namentlicher Abstimmung abgelehnt mit 160 gegen 64 Stimmen. Damit ist also das Erforderniß besonderer Erlaubniß für zollfreie Einbringung gebrauchter Gegenstände von Anziehenden zur eigenen Benutzug aufrecht erhalten.

Bei Ziffer 7 wird der Antrag Gothein, bei der zollfreien Einfuhr von Schiffs-Proivant die Beschränkung auf einen zweitägigen Bedarf zu streichen, in einfacher Abstimmung abgelehnt. Der Antrag Albrecht, den Proviant-Bedarf für eine Woche zollfrei zu lassen, wird mit 160 gegen 56 Stimmen abgelehnt. Bei Ziffer 11, welcher Kunstsachen für Kunstausstellungen, Kunstanstalten, öffentliche Sammlungen zollfrei eingehen läßt, wird wiederum ein Antrag Gothein in einfacher Abstimmung abgelehnt, der auch alterthümliche Gegenstände zollfrei lassen will, sofern der Werth nur in ihrem Alter liegt und sich lediglich zu Sammlungen eignet. — Ein gleichfalls zu dieser Ziffer eingebrachter Antrag Albrecht wird mit 157 gegen 57 Stimmen abgelehnt.

Ziffer 12 läßt Material zollfrei zum Bau, Ausrüstung und Ausbesserung von See- und Flußschiffen mit Ausnahme des Kajütten- und Küchengutes. Von der Begünstigung sind die zu Luxuszwecken bestimmten Binnensee- und Flußschiffe ausgenommen. Ein hierzu eingebrachter Antrag Gothein wird in einfacher Abstimmung abgelehnt. Bei der namentlichen Abstimmung über einen ebenfalls zu dieser Ziffer eingebrachten Antrag Albrecht stellt sich Beschlußunfähigkeit heraus. Die Fortsetzung wird abgebrochen und auf morgen 12 Uhr vertagt.

Schluß 3¾ Uhr.

* **Berlin**, 11. November. Der Abgeordnete Singer hat als Vorsitzender der Geschäftsordnungskommission des Reichstages die Mitglieder der Kommission zur Entscheidung über den prinzipiellen Inhalt des Geschäftsordnungsantrages Brömel für Donnerstag früh zu einer Sitzung berufen.

Ehebruch, Menschenopfer und Freispruch. Ein Ehedrama lag einer Verhandlung zu Grunde, die vor dem Schwurgericht in Bonn stattfand. Auf Haus Nüchlen bei Siegburg wurde vor einiger Zeit die Frau des Gutspächters Courth, welche mit den Gutsverwaltern der Reihe nach ein Liebesverhältniß unterhielt, von ihrem Manne überrascht und augenblicklich niedergeschossen. Auch der Verwalter, der zu entfliehen suchte, wurde von Courth durch einen Schuß getödtet. Die Geschworenen verneinten, wie bereits kurz gemeldet, die Schuldfrage. Sie nahmen an, daß der angeklagte Gutspächter durch die gemeine Handlungsweise seiner Frau aufs Höchste gereizt sei und im Affekt gehandelt habe; er habe in dem Augenblicke die Schüsse abgefeuert, als er nicht mehr Herr über sich selbst war. Der Angeklagte wurde sofort in Freiheit gesetzt.

Das „Attentat" auf den „Lustigen Ehemann". Die „Revolver-Affaire" des Kapellmeisters Straus hat, wie aus Berlin geschrieben wird, zu der Entlassung des Ueberfallenen und des Fräulein Bradsky aus dem Verbande des „Bunten Theaters" geführt. Frl. Bradsky theilte der Theaterdirektion am Samstag brieflich mit,

---

aber die Kehle war trocken und wie zugeschnürt. Da verließ er den Raum und ging gesenkten Hauptes seines Weges.

Er hatte auf einmal gar keine Eile mehr. „Nur nicht Vater und Mutter". Und dann mußte er an sein Elternhaus denken — die sorgenvolle und doch so glückliche Heimath. In gesunden und kranken Tagen stand immer die Mutter im Mittelpunkt. Sie immer, sie, die an Alles dachte, für Alles sorgte, für jedes Leid einen Trost, für jeden Wunsch ein offenes Ohr hatte. Er dachte an seine liebeleere Ehe, an das lange Leben, das vor ihm lag, das er ohne die Mutter hinbringen sollte. Und eine wilde, wahnsinnige Sehnsucht nach dem Blicke ihrer Augen, nach dem Tor ihrer Stimme überkam ihn — eine Sehnsucht, die mit körperlichem Schmerz nach seinem Herzen griff, die seine Seele in dieser Stunde auf ewg mit ihrem Merkmal zeichnete.

Er stand auf einmal wieder vor dem kleinen Hause, das er vor einer halben Stunde verlassen hatte. Wieder schob er die Schwester bei Seite und trat ins Sterbezimmer. Aber diesmal fiel er neben dem Bette auf die Kniee und drückte die schmale, runzlige Hand der Todten an seine Lippen. Wie eine dunkle, gewaltige Woge überströmte der Schmerz sein ganzes Wesen.

Er war wieder das hülflose Kind, das in seinem Jammer nur eine Zuflucht kennt und in bitterlichem Weinen rief er die, die ihn auf immer verlassen hatte:

„Mutter, Mutter, verzeihe mir!"

daß sie in Folge des Attentats derart nervös geworden sei, daß sie Abends nicht spielen könne. Da der zu ihr entsandte Theaterarzt aber keinerlei Krankheit konstatiren vermochte, erhielt sie umgehend mittels Einschreibebriefes ihres Entlassung. Dasselbe geschah auch mit Straus, nachdem er der Abendvorstellung fern geblieben war. Beiden wurde zugleich das fernere Betreten des Theaters untersagt. Herr Straus bleibt nach wie vor bei der Behauptung daß auf ihn geschossen worden sei, obgleich die eingehendsten polizeilichen Feststellungen dieser Ansicht widersprechen. Straus, der sich sehr unbeliebt gemacht hatte, ist einfach von Theaterarbeitern geprügelt worden.

Ein Messer-Attentat gegen ihre Nebenbuhlerin, die im Hause Bonderheydtstraße Nr. 1 in Berlin bedienstete Köchin Therese Steigner unternahm gestern Vormittag eine Frau Mathilde Henn. Die Steigner wurde mit anscheinend schweren Verletzungen nach dem Krankenhaus gebracht, während Frau Henn noch im Laufe des Vormittags in ihrer Wohnung verhaftet wurde.

Der Tod in den Wellen. Aus Hamburg wird telegraphirt: Die von Iquique hier eingetroffene Hamburger Bark Gudrun hatte bei Kap Horn einen Verlust von 5 Mann. Ein Schiffsjunge war über Bord gefallen, worauf ein mit vier Matrosen bemanntes Boot die Rettung desselben versuchte. Das Boot kenterte aber und alle Insassen ertranken.

Unfall. Der Berl. Lokal-Anzeiger meldet aus Lübeck: Der Wagen, in welchem sich die jugendliche Prinzessin von Anhalt, eine Tochter des verstorbenen Erbprinzen Leopold und die Gräfin von Sierhagen befanden, wurde bei einer Spazierfahrt umgeworfen. Letztere erlitt einen Armbruch, während die Prinzessin unverletzt blieb.

Todesurtheil. Aus Weimar wird gemeldet: Das Schwurgericht verurtheilte die Arbeiter Behner und Feusse wegen Ermordung der Trödlerin Harz aus Jena zum Tode. Der dritte Angeklagte, Arbeiter Goldschmidt, wurde der Irrenklinik in Jena zur Beobachtung überwiesen.

Der Tod auf den Schienen. Der Stationsvorsteher des Bahnhofes Rheda wurde beim Ueberschreiten eines Geleises nach der Abnahme des Zuges durch einen von der anderen Seite kommenden Güterzug überfahren und zermalmt.

Zusammenstoß der elektrischen Bahn. In Brünn fand am Sonntag ein Zusammenstoß zweier Motorwagen der elektrischen Straßenbahn statt. Beide Wagen wurden stark beschädigt, zahlreiche Personen verletzt, darunter drei schwer.

Automobilunglück. Bei einer von dem Marseiller Industriellen Rocine unternommenen Automobilfahrt versagte an einem Abhange die Bremse. Infolgedessen rannte das Automobil gegen einen Baum. Die beiden Insassen wurden schwer verletzt.

Mord. Wie das Berliner Tageblatt aus Paris meldet, hat dortselbst der Weinreisende Germain seine 31 Jahre alte Frau auf offener Straße durch 5 Revolverschüsse getödtet.

Feuersbrunst. Nach einer aus Kapstadt eingetroffenen Meldung wüthet dort ein fürchterlicher Brand in der Hafenstadt East London, einem Ort von 7000 Einwohnern. 30 große Gebäude im Centrum der Stadt sind schon zerstört, ein starker Sturm erschwert die Löscharbeiten, sodaß das Feuer immer größere Dimensionen annimmt.

Vulcanische Fische. Gelegentlich der vulcanischen Ereignisse in Westindien kam auch die sonderbare Meldung nach Europa, daß auf der Insel St. Vincent aus dem Krater zahlreiche todte Fische ausgespieen worden wären, die auf der Leeseite des Vulcans niederfielen.. Auf Martinique wurde Aehnliches nicht beobachtet. Die Sache klingt wenig glaublich, und doch ist sie gar nicht einmal neu. Die Forscher, die in den vulcanischen Gebieten der Erde gereist sind, haben schon vor langer Zeit dergleichen berichtet, namentlich Alexander von Humboldt und Agassiz von den Vulcanen Südamerikas. Es scheint also erwiesen zu sein, daß durch die Erdbewegungen, die den Ausbrüchen der Vulcane vorangehen und die ganzen Gebirgsmassen erschüttern, unterirdische Schlünde aufbrechen und Wasser, Schlamm und daneben auch Fische ausspeien. Girardin hat für die sonderbare Thatsache eine Erklärung geliefert. In der Frist zwischen zwei aufeinander folgenden Eruptionen, die oft über ein Jahrhundert währt, schließt sich der Krater und sein Boden verwandelt sich bald in eine eigentliche Ebene. Mit der Zeit sammelt sich darin ein See, namentlich wenn, wie es im Gegensatz zu europäischen Vulkanen bei den südamerikanischen der Fall ist, die Krater nicht in einzelnen Bergen, sondern in großen Gebirgen gelegen sind, wo das Wasser von allen Seiten zusammenkommt. Das Wasser kann dann nicht nur oberflächlich in den Krater abfließen, sondern auch durch unterirdische Canäle aus den höheren Theilen des Gebirges herzuströmen. Durch solche Canäle können auch Fische in den neuen Kratersee gelangen. Wird nun der Krater nach einer Reihe von Jahren wieder thätig, so schleudert die Gewalt des Ausbruches nicht nur das Wasser des Sees, sondern auch seine Bewohner in die Höhe. Die von den amerikanischen Vulcanen ausgestoßenen Fische gehören denselben Arten an, wie sie sich in den Bächen am Fuße der Berge finden. Im Allgemeinen gehören die Fische der Familie der Welse an, aber einer kleinen Art. Sie kommen auch aus den artesischen Brunnen herauf, wodurch ihr Vorkommen in unterirdischen Canälen erwiesen ist. Daß die unterirdischen Gewässer eine Fischbevölkerung haben können, weiß man auch nach den Erfahrungen an den Brunnen in den Oasen Nordafrikas. Die „vulkanischen" Fische Südamerikas werden von den Eingeborenen Prennadillas genannt. Aus früheren Zeiten sind mehrere Beispiele solcher Fischregen bekannt. Bei einem Ausbruch des Gargtarapo, eines südamerikanischen Vulkans von 6000 Meter Höhe, wurden die umliegenden Felder in einem Umkreise von 2 Meilen mit Schlamm und Fischen bedeckt. Auch der berühmte Cotopaxi hat Aehnliches verübt, ferner die Vulcane Imbaburu, Tangurakua und Sangay. Die Bevölkerung hat in einigen dieser Fälle versichert, daß die Fische noch lebend den Abhang des Berges herabgekommen seien. Sicher ist jedenfalls, daß bei den Ausbrüchen des Cotopaxi die herausgeschleuderten Fische nur wenig entstellt waren. Leider liegen genauere wissenschaftliche Beobachtungen nicht vor, weil ein heftiger Vulcanausbruch die Bewohner der Gegend in eine zu heftige Aufregung zu versetzen pflegt als daß sie sich viel um dies vulkanische Manna kümmern sollten.

Aus der Umgegend.

= **Sonnenberg**, 11. November. Unsere Gastwirthe und Geschäftsleute freuen sich, daß sich endlich einmal ein Fuhrmann gefunden hat, der den Transport von den Bahnhöfen nach hier unternimmt. Der Fuhrmann Jakob Fuchs, Platterstraße 12, führt, je nach Wunsch und Bestellung, jeden Montag, Donnerstag und Samstag zum Abholen und Hinbringen von Gütern nach Wiesbaden.

‡ **Biebrich**, 11. November. In dem Hause Adelhaidstraße 2 entstand gestern Nachmittag ein Stubenbrand, welchem beinahe ein Menschenleben zum Opfer fiel. Zwei kleine, dem Wirth P. gehörige Kinder im Alter von 1½ und 2½ Jahren waren für einen Moment allein gelassen worden, doch genügte dies, um dem älteren Kinde die Möglichkeit zu geben, ein schwedisches Zündholz anzubrennen und das Bett, in welchem das kleinste Kind saß, in Brand zu setzen. Auf das verzweifelte Geschrei eilten nun die geängstigten Angehörigen herbei, entrissen das arme Kind dem brennenden Bett und befreiten es von den brennenden Kleidungsstücken, doch trug es ganz erhebliche Brandwunden auf der einen Seite davon.

‡. **Biebrich**, 10. November. „Ueb' Aug' und Hand für's Vaterland!", diese Parole unseres jüngsten Vereinssprößlings, des im letzten Winter gegründeten „Schützenvereins", hat im abgelaufenen 1. Vereinsjahr auf die Mitglieder einen starken Einfluß ausgeübt und man kann nach Durchsicht der Schießbücher sagen, daß die zahlreichen Schießübungen große Erfolge gezeitigt haben. Man kann deshalb das Interesse der Mitglieder verstehen, wenn sie sich vollzählig bei der am Samstag Abend im Saale des Herrn Schaub stattgefundenen ersten Veranstaltung, gleichzeitig verbunden mit Preisvertheilung, einfanden. Es gelangten 32, mitunter recht werthvolle Preise für die besten Schützen zur Vertheilung; den 1. Preis (1 silberner Tafelaufsatz erhielt Herr Architekt Ph. Riegel mit 174 Ringen; es folgen dann die Herren R. Zindorf, A. Löber, Fr. Deuser, G. Winkler, Fr. Winkler, Fr. Schmidt, W. Kimmel, A. Feix, H. Henniges, E. Steffens, W. Hammes, A. Winkler, R. Krieger, Herm. Schaub, Joh. Conr. Booß, A. Faber, B. Neumann, H. Coridaß, W. Biebricher, C. A. Sittig, Ad. Winkler, Fr. Hammes, J. Sauer, A. Bechtold, Fr. Schwalbach, F. Neumann, G. Schaub, L. Coridaß, C. Göhringer, J. Heer und J. Winkler. Die Feier selbst verlief in schönster Weise, wozu der Gesangverein „Eintracht" durch Vortrag einiger Chöre wesentlich beitrug. Wir wünschen dem jungen Verein, daß er auch ferner die schönsten Resultate erzielen möge!

‡. **Schierstein**, 10. November. Das neue Bahnhofsgebäude ist im Bau soweit vorgeschritten, daß man sich jetzt einen Begriff von den zukünftigen Räumen machen kann. Die Bureauräume, Wartesäle usw. sind bedeutend vergrößert. Außer der Vorsteherwohnung soll im ersten Stock des Hauses noch eine Assistentenwohnung eingerichtet werden. Wie wir hören, sollen, sobald der Neubau hierselbst fertig gestellt ist, in Niederwalluf und Erbach die Stationsgebäude bedeutend vergrößert werden, was da es auch im Interesse des reisenden Publikums liegt, sehr zu loben ist.

= **Frauenstein**, 10. Nov. Unsere Gemeinde, die sich in jeder Beziehung emporschwingt hat auf Veranlassung des Bürgermeisters Sinz einen Wasserzubringer zur Feuerspritze von der Stadt Biebrich angekauft. Derselbe war am Sonntag, den 9. Nov. zum erstenmale probeweise in Thätigkeit und hat sich bei dieser Gelegenheit sehr gut bewährt. Nun wäre noch zu hoffen, daß in kürzester Zeit die Feuerwehr nach Angabe des Brandmeisters in der Bedienung des neuen Apparates eingeübt würde.

‡. **Niederwalluf**, 10. November. Wie wir hören, sind die Sammlungen für eine Orgel in der hiesigen neuerbauten ev. Kirche so von Erfolg begleitet, daß alsbald eine solche angeschafft werden soll.

‡. **Rüdesheim**, 10. November. Mit dem heutigen Tage ist für die hiesige Stadt das Bestellgeld bei Eisenbahnpacketen von 5 ₰ auf 10 ₰ erhöht. Obwohl dieses gerade keine besondere Annehmlichkeit ist, so haben wir doch immerhin die Genugthuung, hierin anderen großen Städten, wie z. B. Frankfurt und Wisbaden gleich zu sein. Auch ist ja die Beförderung als Eisenbahnpacket immerhin noch billiger, als die Beförderung auf der Post.

* **Vom Rhein**, 10. November. Der „K. Z." wird geschrieben: Die Weinlese kann, abgesehen von wenigen bevorzugten Lagen, im gesammten mittelrheinischen Weinbaugebiet als beendet betrachtet werden, obwohl sie an den meisten Orten erst gegen Ende Oktober, in den besten Lagen sogar erst anfangs November begonnen hatte. Sowohl das Wetter wie der spärliche Behang haben zu diesem raschen Verlauf beigetragen. Die Menge ließ im allgemeinen viel zu wünschen übrig, wenn auch nicht geleugnet werden kann, daß einzelne Traubensorten, junge und gut gepflegte Weinberge hier und da ein zufriedenstellendes Ergebniß aufzuweisen hatten. Wenn dagegen, wie es vielfach geschehen ist, von einem halben oder Dreiviertelherbst berichtet wird, so mögen diese Angaben für einzelne Weinberge zutreffen, auf größere Gebiete aber sind sie nach unsern Beobachtungen nicht anwendbar. Die Verheerungen durch den Schimmelpilz waren dank der allerorts vorgenommenen Beschwefelung nicht sehr bedeutend, die bisher gemachten Erfahrungen lassen erkennen, daß die Vornahme der Beschwefelung vor der Blüthe am wirksamsten ist. Die Qualität steht der des Vorjahres freilich etwas nach, ist jedoch bei den schönen sonnigen Tagen, die der verflossene Monat brachte, weit besser ausgefallen als man noch im September erwarten durfte. Infolge der günstigen Witterungsverhältnisse war die Reife der Trauben so weit vorangeschritten, daß die Nachtfröste, die sich im letzten Drittel des Oktobers einstellten, nicht mehr schadeten; wo es dennoch der Fall war, besonders in Thalniederungen, gehören unseres Erachtens keine Rebenpflanzungen hin. Das Mostgewicht schwankt zwischen 55 und 115 Prozent nach Oechsle. Allein alle Messungen gestatten nur einen Schluß auf den Most, dem die Proben entnommen sind, und können zu Verallgemeinerungen nicht verwerthet werden, zeigt doch derselbe Most in verschiedenen Stadien ein verändertes Gewicht. Mögen den diesjährigen Trauben, die spät zur Reife gelangten, immerhin einige Prozent Süßigkeit fehlen, die lassen sich bei unserer Kellerbehandlung leicht ersetzen. Wir zweifeln daher nicht, daß das heurige Wachsthum einen trinkbaren Wein liefern wird.

= **Wörsdorf**, 11. November. Das schöne Fest der silbernen Hochzeit begehen heute Herr August Bangert und seine Gattin Luise geb. Frankenbach in voller Rüstigkeit. Es ist dem Jubelpaare zu wünschen, daß es dereinst auch die goldene Hochzeit feiern kann.

* **Vom goldenen Grund**, 10. November. Man schreibt uns: Gestern Sonntag, Nachm. 3 Uhr fand in der Post in Kirberg eine Versammlung der nationallib. Partei für den KreisLimburg statt. Die Versammlung war von ca. 300 Personen — meist Landwirthen aus Kirberg und Umgegend — und Parteifreunden aus Limburg besucht. Den Vorsitz führte der Vorsitzende des Nationallib. Wahlvereins in Limburg, Herr Direktor Brand, Parteisekretär Lechler — früher Landw.-Inspektor und eine Reihe von Jahren praktischer Landwirth — behandelte außer den naheliegenden politischen Tagesfragen, das für die dortigen landwirthschaftlichen Verhältnisse als passend gewählte Thema „Die Forderung der Landwirthschaft durch die Viehzucht." Die Versammlung verlief überaus befriedigend.

⊙ **Hochheim**, 10. November. Bei etwas besserer Witterung wie gestern war das Marktleben heute mehr gehoben. Angetrieben waren 1200 Stück Pferde und 500 Stück Rindvieh. — Die Sanitätskolonne hatte im Peterschen Hause an der Frankfurterstraße ein Zelt errichtet und mußte verschiedentlich in Aktion treten. Nachdem dieselbe einen Arbeiter vom Brückenbau, welcher ein Bein gebrochen hatte, in das hiesige Krankenhaus gebracht hatte, mußte sie sich auch eines Koppelknechtes annehmen welcher von einem scheu gewordenen Pferde gestürzt war und anscheinend innere Verletzungen erlitten hat.

* **Frankfurt a. M.**, 10. November. Gestern Vormittag stürzte sich in der Hafenstraße eine 24 Jahre alte Frau in selbstmörderischer Absicht aus dem dritten Stock auf die Straße und erlitt schwere Verletzungen. Sie wurde ins städtische Krankenhaus gebracht. Die Frau, welche verheirathet ist, Marie Bonifer heißt und in der Barfüßergasse wohnhaft ist, sollte von der Polizei ausgehoben werden. — Heute Nacht stürzte sich die Frau des Ingenieurs Löbbecke, Ottostraße 4 wohnhaft, aus dem 3. Stock auf die Straße und verblieb sofort todt. Die Frau war nervenkrank.

* **Niederlahnstein**, 10. November. Wie schon am 5. November von Mainz berichtet worden, daß Dynamit-Attentate auf die Eisenbahn versucht wurden, so müssen wir leider berichten, daß solche Attentate auch im hiesigen Bezirk projektirt sind. Die Königl. Direktion Köln bekam, dem „Kreisbl." zufolge, ein anonymes Schreiben, worin gesagt ist, daß in ihrem Bezirk ein Attentat zur Ausführung gelangen soll. Das Dynamit dazu ist bei dem Unternehmer Möller bei Kreuzau gestohlen worden. Zum Schutze, ein solches schreckliches Attentat bei der Eisenbahn zu verhüten, haben die Königl. Eisenbahn-Direktion Köln und Frankfurt heute Nachmittag angeordnet, daß die Strecken mehr als doppelt bewacht werden sollen. — Auch aus Rüdesheim wird gemeldet, daß auf einem Theil der rheinischen Eisenbahnstrecken das Personal zur Ueberwachung der Schienengeleise verstärkt und scharfe Controle angeordnet wurde.

Wiesbaden den 11. November 1902.

Vom Hochheimer Markt.

Wie Ihnen da trotz Katzenjammer das Herz im Leibe lacht in Erinnerung an den Hochemer Markt. Sie waren doch da? Welche Frage! Halb Wiesbaden war in „Hochem", sicherlich die bessere Hälfte, obwohl man meistens das Ehezweidrittel zu Hause gelassen hatte, — wegen des Regens. Das Rechenexempel stimmt nicht? Na, Sie werden mir doch heute Morgen verzeihen, wenn ich nicht rechnen kann. Sie haben gestern auch mehr als ein „Ganzes" zusammengebracht. Ja, ja, ich soll nur nichts verrathen! I wo werde ich denn! Aber schön war's, unbeschreiblich schön! Vom Bahnhof herauf durch eine Leier-Dudel-Kasten-Allee, die schön das Kleingeld in Anspruch nahm, kraxelte man auf leidlichem Weg mit umgekrempelten Beinkleidern nach oben. Aber für Stimmung sorgten die Dudelkasten doch! „Hab'n Sie nicht den kleinen Cohn geseh'n?" — „Behüt' Dich Gott, es wär' so schön gewesen", nee, das paßte entschieden nicht beim Durchgang durch das Thor der mittelalterlichen Umfassungsmauer, denn es soll doch erst noch schön werden. Na, es war zu schön. Wo soll ich eigentlich anfangen zu schildern? Wie ein Mückenschwarm tanzen mir Luftkarousel, Schiffsschaukel, „Hau ihn, den Lukas", Riesendamen, Confetti- und Harfenmädchen etc. vor den Augen umher, während alle möglichen und unmöglichen Melodien in den Ohren sausen. Das sei Katerstimmung? Mag sein; Raum ist in der kleinsten Kammer für den größten Katzenjammer! Also am Riesenkarousel waren wir. Richtig, da wunderten wir uns am meisten, daß der kolossale Bau nicht so peu a peu im Schlamm versank, denn soviel „Schlambes" giebt's ja gar nicht! Wie auf dicken Smyrna-Teppichen wandelte man umher. Aber das störte den Frohsinn nicht. Die Jahrmarktsgassen hinauf und hinab herrschte ein fröhliches, fideles Leben. „Das war ein Lärmen, Jodeln, Schrei'n bis in die späte Nacht hinein." Außerordentlich reich war der Jahrmarkt besetzt. Alles erdenkliche war zu kaufen. Wer kann es aufzählen? Große und kleine Kinder konnten ihre Kauflust befriedigen. Da wurde nach langem Feilschen ein Winterwams erstanden, dort war man handelseinig über den Waschzuber geworden, hier kauft Großvater Winterschuhe und dort die junge Frau Höschen für den pausbackigen Jungen, hier staucht man entsetzlich viel Waffeln nach dem Motto: „Leopold hab nor kaan Groll, mach deß halwe Dutzend voll" und dort kauft der Jean der Anne-Marie ein riesengroßes Zuckerherz als Symbol seiner innigsten Gefühle. „Die russisch Schaukel schwingt e nuff e goldig Meenzer Kind, uhjeh, wie deß bitzelt beim Schnorre gegen Wind." Ja, gewiß, „Meenzer" waren auch da, nicht zu knapp, und auch sonst noch viel, viel Volk; wer zählt die Völker, nennt die Namen? Schon Nachmittags um 5 Uhr wurden die Züge gestürmt und die ankommenden Bahnen brachten bis gegen Abend immer noch neue Massen. Fürwahr, „in der Volksmenge kam man ins Gedränge!" Ebenso drängte es sich auf dem Viehmarkt. Da konnte man aber auch Pferde sehen; vom kleinsten Ponny bis zum schweren, belgischen Bierbrauerpferd, vom struppigen Zigeunergaul bis zum edelsten, glatthaarigen Rassenpferd waren sie da, bunt durcheinandergewürfelt. Und die Masse der sonstigen Viehcher! Der Handel war sehr gut und wurden schöne Preise erzielt, da die Kauflust außerordentlich rege war. Verstehen Sie die Viehhändlersprache? Da ich mit den imaginären „Karlinen" nichts zu beginnen wußte, so suchte ich solche Karlinen, auf die ich mich besser verstehe. Also zurück vom Markt! Da ging es in die Burg, im Schwanen, Frankfurter Hof und . . . und . . . da weiß ich mich nur noch dunkel zu erinnern, daß wir Wiesbadener

Arm in Arm immer weiter zogen von einer Wirthschaft in die andere. Das war so der allgemeine Usus. All überall dasselbe Bild! Fiedel und Baß und Flöte, Johlen und Singen, fröhliche Leute und heitere Gesichter, Luftschlangen, Confetti, Blitzphotographen usw. Endlich ein Plätzchen, denn alle Säle besetzt bis zum letzten Platz. Nun aber schnell: „Kraut und Bratwürstchen", das Nationalgericht. Was wir trinken? Entweder „Neien" oder „Von dem"! Von welchem? Das sei unverständlich? Aha, Sie waren nicht in „Hochem"! Wir tranken „Von dem", der uns vorzüglich mundete. So oft auch gesungen wurde: „Ein Prosit der Gemüthlichkeit" und „Nach Hause, nach Hause geh'n wir nicht, bis daß der Tag anbricht", es mußte doch aufgebrochen werden. Brrr, mir gruselt es noch, wenn ich an dem Kampf auf dem Perron denke. Unwillkürlich fühlte ich, ob thatsächlich noch alle Rippen ganz sind, denn das Gedränge war lebensgefährlich, denn es war — der Letzte. Ob alle mitgekommen sind? Wer will es sagen, genug, daß wir glücklich am Salzbachstrand landeten. Der „Hochemer" wird in gutem Gedächtniß bleiben. Kein Mißton störte das fröhliche Treiben des Volksfestes. Jetzt aber schleunigst — eine Flasche Selters und einen Hering her!

---

* **Personalien.** Als Nachfolger des zum Regierungspräsidenten in Wiesbaden ernannten Oberpräsidialraths Hengstenberg wurde, der „Schles. Ztg." zufolge, der Oberregierungsrath Dr. Michaelis aus Liegnitz zum Oberpräsidialrath und Vertreter des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien ernannt.

* **Die Handelskammer** hat an den Herrn Eisenbahnminister eine Eingabe gegen die geplante Zuweisung der Strecke Kastel-Oberlahnstein an die Kgl. Preuß. und Großh. Hess. Eisenbahn-Direktion Mainz gerichtet, da diese Maßregel ihres Erachtens nicht im Interesse unseres Bezirks gelegen, der wirthschaftlichen, politisch-administrativen und allgemeinen historischen Entwickelung widerspricht und auch durch keine überwiegenden technischen Erwägungen seitens der Königl. Preuß. Staatsbahn-Verwaltung geboten sein dürfte.

§ **Bahnbau.** Heute Nacht wurde das Geleise Wiesbaden-Biebrich-Mosbach an das schon einige Tage fertig montirte Geleise auf dem neuen Plateau an beiden Enden (am Möbelspeicher von Adrian und an den Kläranlagen) angeschlossen. Zu dieser Arbeit waren außer den ständigen Streckenarbeitern der Bahnmeisterei 50 hier noch die Arbeiter der Bahnmeisterei 54 sowie noch etwa 40 Mann von dem Unternehmer, welcher die Gleisverlegung ausgeführt hat, herangezogen. Während die Arbeitsstelle am Adrian'schen Möbelspeicher, weil hier die Ausführung am schwierigsten ist, von dem elektrischen Beleuchtungswagen der Eisenbahndirektion Frankfurt beleuchtet war, wurde an der Arbeitsstelle an der Kupfermühle bei Pechfackeln und Petroleumgaslampen gearbeitet. Nunmehr laufen also die drei Geleise über das neue Plateau und ist, nach Entfernung des alten Rheinbahngeleises, die Mulde des alten Bahnkörpers frei.

b **Prüfung.** In der letzten in Cassel stattgefundenen Prüfung der Regierungs-Supernumerare für den Sekretariats- und Kassen-Dienst der Regierungen haben die Supernumerare Friedrich Schmuck und Schwinn von hier die Prüfung bestanden.

* **Die Militäranwärter** machen wir in ihrem Interesse auf folgende wichtige Anstellungs-Bestimmungen aufmerksam: 1) Die Anwärter sind zu Bewerbungen vor oder nach der Stellenerledigung so lange berechtigt, bis sie eine etatsmäßige und pensionsberechtigte Stelle erhalten haben. 2) Die Stellenanwärter haben ihre Meldung jährlich zum 1. Dezember (also am besten im Laufe des Monats November) zu wiederholen; andernfalls werden sie gestrichen.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Firma Backe u. Esklony in Wiesbaden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Bruno Backe ist alleiniger Inhaber der Firma.

* **Kurhaus.** Vom Kaiser wurde Herrn Hofkapellmeister Richard Strauß, bekanntlich der Dirigent des am Donnerstag mit Erika Wedekind als Solistin stattfindenden Cyklus-Konzertes, kürzlich anläßlich der sechshundertsten Aufführung des „Don Juan" im Königlichen Opernhause zu Berlin, der rothe Adler-Orden verliehen. Im Mai dieses Jahres dirigirte Richard Strauß Tristan und Isolde bei den Wagner-Festspielen in Prag, woselbst er begeisterte Aufnahme fand; ebenso wurde er in Düsseldorf als Dirigent des 79. Niederrheinischen Musikfestes außerordentlich gefeiert.

* **Kurhaus.** Das Orchester-Programm des am Donnerstag unter Richard Strauß stattfindenden vierten Cyklus-Konzerts der Kurverwaltung dürfte das größte Interesse beanspruchen. Es kommen unter Leitung des genialen Meisters zur Aufführung: die Ouverture zur Oper „Jessonda" von Spohr, die Tondichtung „Don Juan" von Richard Strauß und für Orchester allein die Liebesscene aus der Oper „Feuersnoth" von Richard Strauß. — Erika Wedekind, die Solistin des Abends gastirte vor einigen Monaten in Budapest, wo der deutschen Sängerin eine ungemein warme Aufnahme bereitet wurde; ebenso große Begeisterung erregte ihr wunderbarer Gesang in Wien. Sie wird am Donnerstag zum Vortrage bringen: drei Lieder von Mozart: Dans un bois solitaire, Wiegenlied und das Veilchen. Ferner die Arie aus „Lucia" von Donizetti und zum Schlusse drei Lieder von Richard Strauß: Einkehr, Schlagende Herzen und Herr Lenz.

* **Residenztheater.** Geradezu kolossal hat die Neueinstudirung der lustigen und dabei so dezenten Posse „Flotte Weiber" eingeschlagen. Am Sonntag Abend war das Haus total ausverkauft, so daß Hunderte vergebens Eintritt begehrten. Die überaus gefällige Musik mit den famosen Gesangstexten und aktuellen Strophen hat im Residenztheater auf das Publikum einen neuen Reiz ausgeübt, so daß auch wohl die morgige Vorstellung der „Flotten Weiber" gut besucht werden wird. Das neue Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg „Das Theaterdorf", das die nächste Premiere bildet, wird schon emsig geprobt. Fast das gesammte Personal ist beschäftigt. Herr Dr. Rauch setzt dieses Stück selbst in Scene. Die Abonnenten wird es interessiren, daß die jetzt gelösten Dutzendkarten bis 1. März Gültigkeit haben.

* **Kirchliche Volkskonzerte.** Mit glockenreiner hoher Sopranstimme, welche trotz bedeutender Höhe stets voll und rund klang und mit verständnißvollem Vortrag sang Fräulein Marie Chelius, Konzertsängerin von hier, in dem letzten Konzert Lieder von Ekert, Raff und Schubert. Besonders waren das Nachtlied und Nachtgebet von Schubert von tief ergreifender Wirkung. Der durch seine Waldhornvorträge allgemein bekannte und hochgeschätzte Königl. Kammermusiker Herr L. Scharr trug in gewohnt vollendeter Weise eine Cavatine von Raff und das geistliche Volkslied „Es ist bestimmt in Gottes Rath" vor, das wie immer tiefen Eindruck auf alle Zuhörer machte. Die Vorträge beider Künstler fanden wohlverdiente Anerkennung. Von den meisterhaft gespielten Orgelsoli zeichnete sich besonders das Choralvorspiel und der Choral „Befiehl du deine Wege" durch lebhafte Empfindung und geniale Auffassung aus. Das eigentlich außerhalb des Konzertrahmens stehende Orgelnachspiel fesselte die Hörer so, daß viele ihre Plätze erst verließen, nachdem der letzte Ton verklungen war. — Morgen Mittwoch Abend werden die Besucher einen lange nicht mehr gehörten Genuß haben. Herr Hans Schuh, Königl. Opernsänger, mit seinem rühmlichst bekannten Künstlerquartett werden durch den Vortrag von Sololiedern und Quartetten erfreuen, während Herr Richard Lottermann das Adagio aus dem 11. Violinkonzert von Spohr, dessen Konzerte, wie bekannt, in der Violinlitteratur den ersten Rang einnehmen, spielen wird. Derartige Konzerte finden jeden Mittwoch Abend 6 Uhr in der Marktkirche bei stets freiem Eintritt statt.

* **Walhallatheater.** Paul Lindes „Lysistrata", die morgen, Mittwoch zum ersten Male zur Aufführung kommt, wird wie die Direktion versichert, Ueberraschungen bringen, wie sie wohl noch nie in Wiesbaden gehört und gesehen wurden. Wir wollen bei dieser Gelegenheit direkt darauf aufmerksam machen, daß das elektrische Ballet, für das Paul Linde eine geradezu entzückende Musik komponirt hat, in dieser Form noch nie in Deutschland gesehen wurde. Beschäftigt sind in der Operette alle ersten Kräfte des Ensembles.

* **Vorträge.** Unter dem Vorsitze des Herrn Stadtpfarrers Prälat Dr. Keller hat sich hier aus dem Kathol. Leseverein und Kathol. Kaufmännischen Verein ein Comité gebildet, welches sich zur Aufgabe gestellt hat, populär wissenschaftliche Vorträge zu veranstalten. Der erste größere Vortrag findet am nächsten Mittwoch, 12. November, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Kathol. Gesellenhauses, Dotzheimerstraße 24 statt. Zu diesem Vortrage ist der berühmte und vielbesprochene Professor an der Universität in Straßburg, Herr Dr. Spahn gewonnen. Derselbe wird über „Franz von Assisi und seine Zeit" sprechen.

* **Der Männergesangverein „Friede"** veranstaltet zur Feier seines 27. Stiftungsfestes am Sonntag, 16. November, Abends 8 Uhr, im großen Saale des katholischen Gesellenhauses ein Konzert und Ball. Zur Mitwirkung beim Konzert sind gewonnen Fräulein Marie Chelius, Konzertsängerin, und Herr Richard Lottermann (Violine) von hier. Der Verein singt 9 Chöre, u. a. „Im Walde" von K. Schauß, „Zigeunerleben" (mit Klavierbegleitung) von R. Schumann, „Vom Rhein" von M. Bruch, „Wach' auf, du schöne Träumerin" von Gericke. Gäste sind willkommen. Programme sind am Saaleingange zu haben. Da auch die Sängerzahl sich stattlich vergrößert hat, dürfte der Besuch des Konzertes sehr zu empfehlen sein.

* **Kreissynode Wiesbaden-Stadt.** Morgen Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, findet im Gemeindehause in der Steingasse eine öffentliche Tagung der Kreissynode statt. Als einziger Punkt steht auf der Tagesordnung die Vorlage des Kgl. Consistoriums „Die Förderung des kirchlichen Gemeindelebens".

j. **Aufforderung.** Der Eigenthümer der mit W. K. bezw. T. K., E. K., S. K. und S. bezeichneten Strümpfe und Socken, welche vor einiger Zeit bei einem jungen Menschen vorgefunden wurden, hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet. Zur Aufklärung des Sachverhaltes ist es dringend erwünscht, daß eine Anzeige erstattet wird.

* **Zwangs-Innungskrankenkasse** der Tüncher, Stuckateure und Lackirer von Wiesbaden und Umgegend. Mittwoch, 12., Abends von 5½—7½ Uhr findet im Deutschen Hof, Goldgasse 2a, die Wahl der Generalversammlungs-Vertreter der Arbeitnehmer statt. Näheres siehe Annonce.

* **Sonntagsruhe vor Weihnachten.** An den Sonntagen in den letzten 4 Wochen vor „Weihnachten" ist in allen Zweigen des Handelsgewerbes eine Verlängerung der Beschäftigungszeit zugelassen und zwar, an den ersten beiden Sonntagen von 3—7 Uhr und an den letzten beiden Sonntagen von 3—8 Uhr Nachmittags. Die betreffenden Sonntage fallen in diesem Jahre auf den 30. November, 7., 14. und 21. Dezember.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Der von uns gestern erwähnte Vortrag des Herrn Dekan Bickel fand nicht, wie irrthümlicher Weise berichtet ist, im christlichen Arbeiterverein statt, sondern im evangelischen Arbeiterverein.

* **Martinstag.** Von jeher wurde der Martinstag als Ehrentag der Gänse gefeiert. Die Bratenvögel hatten freilich von der Ehre, die ihnen hiermit angethan wurde, wenig Vortheil, denn gerade sie, die durch ihr Geschnatter dem ehemaligen römischen Soldaten zu der Würde eines Bischofs von Tours verhalfen, werden am Martinstage als „jute Jabe Jottes" verspeist und können daher, wenn sie überhaupt philosophiren, tiefsinnige Betrachtungen über die Dankbarkeit in diesem irdischen Jammerthal anstellen, so lange ihnen noch nicht das Messer an der Kehle sitzt. Die katholische Kirche hat den 11. November als Namenstag des Heiligen gewählt, während man in protestantischen Gegenden im Hinblick auf den Geburtstag Martin Luthers schon den 10. Nov. als Martinstag zu begehen pflegt, wenn dies auch nicht durch kirchliche Feierlichkeiten geschieht. In diesem Jahre dürfte indessen die Martinsgans zumeist bereits am vorgestrigen Sonntag als vorzeitiger Festbraten auf den Tischen erschienen sein. Für Bürger und Bauern war in alten Zeiten der Martinstag, an dem die Steuern, Zehnten, Pachtbeträge usw. bezahlt werden mußten, ein Tag des Schreckens, und noch heute sind an vielen Orten auf dem Lande zu Martini die „Deputate" zu entrichten.

* **Eine Zigeunerbande,** welche in der Nacht von Sonntag auf Montag durch den Rheingau zog und zum Hochheimer Markt wollte, stahl in Oestrich einem Landwirth das beste Pferd aus dem Stalle. Der Eigenthümer, welcher noch in derselben Nacht seinen Verlust bemerkte, setzte sofort die Gendarmerie der umliegenden Ortschaften in Kenntniß. Einige berittene Gendarmen nahmen noch in der Nacht die Verfolgung auf und holten die Bande zwischen Ober- und Niederwalluf ein. Die ganze Gesellschaft wurde verhaftet.

S. **Der hinterlistige Esel.** Ein heiterer Vorfall ereignete sich gestern Mittag in der Wellritzstraße. Der Besitzer eines Eselsfuhrwerk hielt dort vor einem Hause und wollte Wäsche abladen. Der Mann hat ein kurzes Bein und kann nur mit Hilfe seiner Krücken gehen. Als er eine dieser Krücken auf den Wagen legte und sich neben sein Gefährte stellte, drehte der Esel einige Male den Kopf und unter lautem „I-a" setzte er sich in Trab und ging durch. Der Besitzer versuchte nachzuhinken, jedoch mußte er seinen Plan aufgeben und den Durchgänger seinem Schicksal überlassen. Einem Mann gelang es, Ecke der Wellritz- und Schwalbacherstraße das Gefährt zum Stehen zu bringen und das Grauthier dem Eigenthümer wieder zuzuführen. Dem übermüthigen Esel wurde von seinem Dienstherrn eine Extra-Ration „gedroschen".

* **Unglücksfall.** Gestern stürzte der Maurer Wilh. Heinrich von Dotzheim an einem Neubau in der Walluferstraße zu Wiesbaden vom 3. Stock und blieb bewußtlos liegen. Der Bedauernswerthe, welcher mehrere Wunden am Kopf hatte, anscheinend auch innere, sowie Gehirnverletzung davon getragen hat, wurde nach seiner Wohnung verbracht, wo er jetzt sehr bedenklich darnieder liegt.

* **In der Strafsache gegen den Freiherrn von Rothkirch und Panthen,** der, wie wir seinerzeit berichteten, wegen Verdachtes mehrfacher Betrügereien und Fälschungen von der Schweiz an die deutschen Behörden ausgeliefert worden war und auch in Wiesbaden eine bekannte Persönlichkeit ist, hat das Berliner Gericht nunmehr angeordnet, daß der Angeschuldigte zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach der Untersuchungsstation der Königlichen Charité übergeführt werde.

r. **Zu der berichteten Excesse** im Hess. Ludwigsbahnhofe können wir heute noch nachtragen daß von Seiten des Zugbeamten Strafantrag gestellt ist. Die Affaire dürfte für den Hauptbetheiligten sehr üble Folgen haben, da derselbe, wie nachträglich von Zeugen bekundet wird, die Aeußerung gethan haben soll, er wolle den Schaffner während der Fahrt von der Plattform stürzen.

z. **Diebstahl.** In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde hier ein Zughund gestohlen. Derselbe hat weiße Farbe und schwarzen Kopf. Auch das Geschirr hieß der Dieb mitgehen.

z. **Schwere Schußverletzung.** Gestern Nachmittag ereignete sich in einem Geschäfte der Adelheidstraße ein bedauerlicher Unglücksfall. Der bei Herrn Emil Höfling angestellte Buchhalter Johann Rausch fand in einer Ecke ein verstaubtes Flobert-Gewehr. Er begab sich nach dem Comptoir und zeigte das Gewehr, das er für nicht geladen hielt, dem 20jährigen Commis Richard Christ. Um das Gewehr genauer betrachten zu können, stäubte es Rausch ab. Bei diesem Versuch kam er wahrscheinlich dem Hahn zu nahe und plötzlich entlud sich das Gewehr. Die ganze Schrotladung ging dem ungefähr 3 Schritte entfernt stehenden Christ in das Gesicht und verursachte schwere Verletzungen. Der Getroffene wurde nach dem Paulinenstift gebracht, wo die Aerzte feststellten, daß glücklicherweise die Verletzungen nicht lebensgefährlich sind. Nach einer uns heute Morgen zugegangenen Nachricht ist aber Gefahr vorhanden, daß das linke Auge des Christ verloren geht. Der Prinzipal des Christ war während des Vorfalls nicht anwesend.

Strafkammer-Sitzung vom 10. November 1902.

Wilderer.

In der Zeit vom April bis Juli ds. Js. war die Frauensteiner und Schiersteiner Waldjagd nahe daran, den Hochwildstand ganz vernichtet zu sehen. In dem Revier fand der Förster Mehl nahezu alle Wechsel mit Schlingen belegt, auch verendete Rehe und Hirsche entdeckte er vielfach in den Schlingen. Seltsam war es dabei, daß in vielen Fällen das Wild nicht abgeholt wurde. Einmal fand sich sogar Kopf und Behang einer im Uebrigen von Raubzeug gefressenen Hirschkuh in einer der Schlingen. Lange Monate gelang es dem Förster trotz aller Mühe nicht, auf die Spur des Thäters zu kommen, wie sich später ergab, weil dieser damals im Gefängniß saß, endlich aber hatte er Glück. An einer Stelle, wo die Eingeweide eines in einer Schlinge gefangenen, zwischenzeitlich verschleppten Rehes, sowie 2 noch neugeborener Kitzchen herumlagen, fand er die Beilage Nr. 27 des in Hamm in Westfalen erscheinenden „Hausfreund für Stadt und Land" mit Rehblut beschmutzt. Es war das am 13. Juli d. Js., während das Zeitungsblatt das Datum vom 3. desselben Monats trug. Das war für ihn ein um so wichtigerer Fund, als zweifellos ein solches in Westfalen erscheinendes Blatt nur den einen oder anderen Leser in hiesiger Gegend, hat, und weil 2 Jahre vorher im Wald an einer Stelle, wo wahrscheinlich 2 Hirsche von einem Wilderer erlegt und von dort mit Pferd und Wagen nach Wiesbaden geschafft worden waren, eine Nummer desselben Blattes in seine Hände gefallen war. Er beschloß nunmehr, Alles zu thun, um des Thäters habhaft zu werden. Am 20. Juli bot sich ihm dazu eine besonders gute Gelegenheit. Es war ein Sonntag, also ein Tag, an dem die Wilddiebe im Walde zu „revidiren" pflegen. Kurz vorher hatte er zum so und so vielten Male einen feisten Rehbock in einer Schlinge gefunden. Er konnte erwarten, daß derjenige, welcher die Schlinge gestellt, sich einfinden werde. Während der Förster auf der Lauer war, tritt plötzlich ein Gensdarm in seine Nähe und theilt ihm mit, daß er am Tage vorher bei dem Tagelöhner Peter Kreis in Biebrich, einen wegen Wilddiebereien bereits zweimal vorbestraften und auch neuerdings deßhalb verdächtigen Mann, einen Sack mit Blutspuren und Rehhaaren gefunden habe. Förster Mehl kannte Kreis wohl. Andern Tages schon hielt er eine Haussuchung in der Kreis'schen Wohnung ab mit überraschend günstigem Erfolg. Es fand sich nicht nur die Nummer 27 des „Hausfreund" vor, zu der er acht Tage vorher im Walde die Beilage aufgelesen hatte, sondern auch ein ganzes Quantum von Draht, genau wie der zu den Schlingen verwandte, Pulver und ein an Brust und Armen mit Blut befleckstes Hemd. Zugleich wurde ermittelt, daß Kreis vielfach seine Nächte in letzter Zeit draußen verbracht, daß er auch einem Mitgefangenen, während er im hiesigen Gefängnisse saß, von seinen Jagdabenteuern erzählt und daß er einmal von einem Kehrichthaufen ein größeres Quantum Draht mit der Bemerkung an sich genommen habe, das gebe schöne Rehschlingen. Kaum saß Kreis in Untersuchungshaft, da fand sich auch eines Tages der Taglöhner Anton Etz von Hahn in seiner Behausung ein und erkundigte sich nach Kreis' Verbleib. Er soll dabei der Frau gesagt haben, „er werde sich nicht fangen lassen". Verdächtig geworden ist der Mann besonders dadurch, daß er anfänglich geleugnet hat, überhaupt bei der Ehefrau Kreis gewesen zu sein, auch spricht gegen ihn die Thatsache, daß er sowohl wie Kreis bereits in der Frauensteiner Jagd gesehen worden sind. Kreis und Etz haben sich heute wegen Wilddieberei zu verantworten. Beide Angeklagte stellen jede Schuld in Abrede. Kreis ist bereits 2 Mal mit Zuchthaus und ebenso häufig wegen Jagdvergehens bereits vorbestraft. Bei Etz wurde gelegentlich einer Haussuchung auch ein blutiges Hemd gefunden. Der Gerichtshof erachtete Kreis im ganzen Umfange der Anklage für überführt und belastete ihn mit drei Jahren Gefängniß nebst Ehrverlust auf die Dauer von 5 Jahren, bezüglich des Etz jedoch war er der Ansicht, daß dieser der ihm vorgeworfenen That nicht für überführt erachtet werden könne und sprach ihn daher frei.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Letzte Telegramme.

Balfour über die auswärtige Politik.

* **London**, 11. November. Ministerpräsident Balfour sprach gestern im Unterhause über die auswärtige Politik und gab eine Erklärung ab, durch welche die in Umlauf gesetzten Nachrichten über Mißhelligkeiten zwischen England und Deutschland richtig gestellt werden. Morgenblätter erklären diesen Theil der Rede für ein bedeutendes Ereigniß.

Umzug des Lord-Mayors.

* **London**, 11. November. Gestern fand der große Umzug des Lord-Mayors durch die Straßen von London statt, der ohne Zwischenfall verlief. An einer Stelle spielte sich ein kleines Intermezzo ab. Chamberlain, welcher mit seiner Gemahlin und Balfour von Sandringham zurückkehrten, konnten die Reihen der Wagen nicht durchbrechen. Er bestieg deshalb mit seiner Begleitung eine Tribüne. Als die Menge die Minister erkannten, wurden dieselben stürmisch begrüßt.

Der Zug gegen den Mullah.

* **Rom**, 11. November. Trotz gegentheiliger Behauptungen hat England an die italienische Regierung bis jetzt keinerlei Anfragen betreffend die Erlaubniß, englische Truppen über italienisches Gebiet nach dem Somali-Lande entsenden zu dürfen, gerichtet. Die Anfrage wird jedoch in den nächsten Tagen erfolgen und jedenfalls günstig aufgenommen werden.

Kostenfreie Unterrichtskurse zur Erlernung der englischen und französischen Sprache, sowie doppelten Buchführung beginnen in der Berliner Handels-Akademie für diejenigen, welche in den Sommerkursen nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Dieselben werden von erstklassigen Fach- und Nationallehrern ertheilt und sind kostenfrei. Unterrichtsdauer 4 Monate. Gänzlich Unbemittelte erhalten von der Direction auch die Lehrmittel unentgeltlich. Für diejenigen, welche nicht nach Berlin kommen können, findet der Unterricht nach genauer Anleitung (Sprachen, genaue Aussprache, Bezeichnung) schriftlich statt, indem alle Arbeiten unter Beifügung des Rückportos kostenfrei korrigirt werden. Am Schluß findet eine Prüfung statt und erhalten die Studirenden über erlangte Fähigkeiten auf Wunsch ein Zeugniß. Meldungen sind immer nur nach Berlin an die Direktion der Berliner Handelsakademie, Kommandantenstraße 89 (Dönhoffplatz) zu richten.

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

wird als hervorragend wohlthuendes und leicht verdauliches Kräftigungs-Mittel angewendet bei

Magen-Leiden, Darm-Leiden, Durchfall, Magerkeit, Blutarmuth, Bleichsucht

und ist für 1113/49

Kinder das bekömmlichste Getränk.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 11. November 1902.

Geboren: Am 5. November dem Küfergehülfen Johann Müller e. T., Anna Maria. — Am 6. November dem Milchhändler Georg Sinz e. S. Georg Joseph. — Am 7. November dem Stuccateurgehülfen Wilhelm Geißler e. S., Willi.

Aufgeboten: Der Schreinergehülfe Hermann Neumeyer hier mit Marie Beck hier. — Der Architekt Heinrich Dembach hier, mit Philippine Schmidt hier. — Der Kaufmann Richard Hick zu Köln mit Wilhelmine Schmidt hier. — Der Kaufmann Julius Wilhelm Roßbach zu Neustadt a. d. Hardt mit Caroline Wilhelmine Buß zu Ober-Ingelheim. — Der Obermonteur Otto Anton Ambrosi hier mit Elisabeth Anna Ackermann zu Gößnitz.

Verehelicht: Der Kutscher Leonhard Bernhard hier mit Katharina Landgrebe hier. — Der Kaufmann Wilhelm Timmers zu Crefeld mit Aurelie Stephan hier. — Der Taglöhner Philipp Feldmann hier mit Emma Gerlach hier. — Der Friseur Gustav Friesecke hier mit Louise Hopf hier. — Der Barbrauergehülfe Otto Laub hier mit Barbara Kaul hier. — Der Taglöhner Georg Becker hier mit Katharine Lang hier.

Gestorben: Am 10. November Restaurateur Heinrich Groß, 31 J. — Am 10. November Tünchergehülfe Wilhelm Berghof, 47 J. — Am 10. November Anna geb. Gasteyer, Ehefrau des Privatiers Ferdinand Suhl, 67 J.

Kgl. Standesamt.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.** Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirthschafts-Kammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., Montag, 10. November., Nachmittags 12½ Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qual., loko Frankfurt a. M. Weizen, hies. (neuer) Mk. 15.60 bis 15.75, Roggen, hies., M. 14.45 bis 14.60, Gerste, Ried- und Pfälzer- M. 15.50 bis 16.25, Wetterauer M. 15.25 bis 15.75, Hafer, hiesiger M. 14.60 bis 15.—, Raps, hies. M. —.— bis —.—, Mais Mixed M 14.00 bis —.—, Mais Laplata M. —.— bis —.—. Heu und Stroh Notirung vom 7. Nov. Heu (neues) 6.40—7.40, (altes) 0.— bis 0.00 M., Roggenstroh (Langstroh) 4.30 bis 5.— M.

* **Mainz**, 7. Nov. (Offizielle Notirungen.) Weizen 16.25—17.20, Roggen 14.50—14.90, Gerste 15.25—15.85, Hafer 14.60—15.50, Raps 00.00—00.00, Mais 00.00—00.00.

* **Diez**, 7. Nov. Weizen M. 17.18 bis —.—, weißer M. — — bis —.—. Roggen M. 14.13 bis —.—. Gerste M. —.— bis —.— Hafer (neuer) M. 14.— bis —.—, (alter) M. —.— bis —.—.

* **Mannheim**, 10. Novbr. Amtliche Notirung der dortigen Börse (ihene Depesche). Weizen, pfälzer 16.25 bis 16.50 Mk., Roggen, pfälzer 15.— bis —.— Mk., Gerste, pfälzer 15.50 bis 16.50 Mk., Hafer, badischer (neuer 14.75—15.25), alter —.— bis —.— Mk., Raps (neuer) 23.25 bis 23.50 Mk. Mais —.— Mk.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 12. November 1902.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner**.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Martha" . . . . . Flotow.
2. Hallafest — Kinderreigen, Einleitung zum 2. Akt aus „Königskinder" . . . . Humperdinck.
3. Serenade . . . . . Braga.
4. Krakowiak, polnischer Nationaltanz . . H. Wieniawski.
5. Ouverture zu „Le Roi l'a dit . . . . Delibes.
6. Wahlstimmen, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
7. Air aus der D-dur-Suite . . . . . J. S. Bach.
   Violine-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
8. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro" . . Mozart.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Nebucadnezar" . . . . Verdi.
2. Menuett und Gavotte aus „Manon" . . . Massenet.
3. Sonntagskind-Walzer . . . . . Millöcker.
4. Altfranzösisches Weihnachtslied. (Bearbeitet von Kremser.)
5. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen Zauber Liebe" . . . . . Lassen.
6. Vorspiel zu „Loreley" . . . . . M. Bruch.
7. Fantasie aus „Der Bajazzo" . . . . . Leoncavallo.
8. Kadetten-Marsch . . . . . Sousa.

Staats- und Gemeinde-Abgaben.

An die Einzahlung der **3. Rate** wird hiermit nochmals erinnert mit dem Hinzufügen, daß vom 16. d. Mts. an das Mahnverfahren beginnt. 3955

Wiesbaden, 12. Nov. 1902.

Städtische Steuerkasse.

Zwangs-Innung

für Tüncher, Lackirer und Stuckgeschäfte (Gipsbildhauer)

Stadt- und Landkreis Wiesbaden.

Der Haushaltsplan für das Jahr 1903

liegt von Donnerstag, den 13. November 1902 ab 8 Tage bei Obermeister **Georg Stahl**, Friedrichstraße 36, zur Einsichtnahme für die Innungsmitglieder offen. 3975

Wiesbaden, den 11. November 1902.

Dr. med. H. Eyring,

Sonnenberg,

ist unter **2714** dem Telephonnetz angeschlossen. 3352

Männergesang-Verein Concordia.

Samstag, den 15. November, Abends präcis 9 Uhr:

Außerordentliche General-Versammlung

im Vereinslokal „Stadt Frankfurt".

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahlen zum Vorstand.
2. Vereinsangelegenheiten.

Wir laden die verehrl. Mitglieder mit dem Bemerken ein, daß Anträge zur Generalversammlung bis zum 14. November schriftlich beim 1. Präsidenten einzureichen sind. 3966

Der Vorstand.

Michelbach's Weinstube (Marmorsälchen).

Mittwoch, den 12. November: 3973

Metzelsuppe.

Lagerplatz mit groß **Hallen** a. d. vord. Mainzerstr. sof. zu verm. 3978 **Zel'mann**, Bismarckring 1

Perfekte Büglerin sucht Beschäftigung. 3963 Karlstraße 38, Hth. 3.

Reinl. sol. Arbeiter erhält schöne, billige Schlafstelle. 3961 Jahnstraße 7, Gartenh. 1.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstr. 27, 1 St. 3952 **Müller.**

Kastanien können heute Mittwoch eleseu werden in der vorliegenden **Platterchaussee.** 3962 Karten 20 und 10 Pfg.

Weckfrau gesucht Metzgergasse 23. 3970

Gute Handmaschine für den billigen Preis von 20 M. zu verk. Näh. Exped. 3980

Jüngerer Commis f. leichte Contorarbeiten gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüche unter T. H. 900 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3971

Schachtstr. 21 (Neubau), 2. St. rts., erh. ein anst. jg. Mann **sofort** Schlafstelle. 3976

Leeres Zimmer, heizbar, sofort zu vermiethen. 3983 Westendstraße 23, Hth. Pt.

Bessere Schlafstelle bill. zu verm. **Hermannstr. 15, 3 L.** 3982

Heizer und Maschinist,

tüchtiger, zuverlässiger Mann für dauernde Stellung in Wiesbaden gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter sub **B. A. 3956** an die Exped. d. Bl. 3956

Hohe Wasserstiefel

nur Mk. 12.—

Jagdschuhe

m. geschlossenen Laschen nur Mk. 7.—

Kommisstiefel

Mark 8.50.

Ia Kinderschuhe,

verschiedene Arten.

Gr. Posten Lodenjoppen,

von Mk 6.— an.

Firma **Pius Schneider, Hochstätte 3,**

3977 Ecke Michelsberg.

Ein sch. möbl. Zimmer an einen jung. Mann zu verm. (Woche 2 Mk. 50 Pf.) Schachtstr. 5, Stb. 1. Stock. 3981

Vergebung von Bauarbeiten.

Auf Bahnhof **„Erbenheim"** sollen **2 dreigeschossige Wohngebäude** für Bahnbedienstete, nebst Stallgebäude ausgeführt und sämmtl. Arbeiten eines Baues an einen Unternehmer vergeben werden.

Verdingungshefte können gegen Zahlung von 4 Mark (in baar) erhoben und die Pläne auf Zimmer 20 der unterzeichneten Inspektion, Rheinstraße 6, eingesehen werden.

Die Angebote sind bis zum **24. d. M., Vormittags 11½ Uhr,** verschlossen und postfrei mit der Aufschrift „Bauarbeiten auf Bhf. Erbenheim" hierher einzureichen.

Wiesbaden, den 10. November 1902. 22/176

Kgl. Eisenb.-Betriebs-Inspektion I.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung der Gasleitung bleibt die Schlagstraße und die Rambacherstraße bis Hausnummer 9, vom 12. November l. Jahres ab, auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Sonnenberg, den 10. November 1902.

Die Ortspolizeibehörde.
Schmidt,
Bürgermeister.

3960

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 12. November 1902.

234. Vorstellung. 10. Vorstellung im Abonnement D.

Gasparone.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von C. Millöcker.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Dornewaß

Carlotta, verwittwete Gräfin von Santa Croce	Frl. Robinson.
Babolino Nasoni, Podesta von Syrakus	Herr Adam.
Sindulfo, sein Sohn	Herr Valentin.
Conte Erminio	Herr Klarmüller.
Luigi, dessen Freund	Herr Martin.
Benozzo, Wirth	Herr Henke.
Sora, sein Weib	Frl. Cordes.
Zenobia, Duenna der Gräfin	Frl. Schwartz.
Marietta, Kammerzofe der Gräfin	Frl. Doppelbauer.
Masaccio, Schmuggler, Benozzo's Onkel	Herr Engelmann.
Ruperto Corticelli, Oberst	Herr Spieß.
Guarini, Lieutenant	Herr Bernhöft.
Ein Gerichtsdiener	Herr Walden.

Herren und Damen von Syrakus, Gensdarmen, Carabinieri, Zollwächter, Schmuggler, Schiffer, Bauern und Bäuerinnen, Richter 2c.

Die Handlung spielt in und nächst Syrakus auf Sicilien im Jahre 1820.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9¾ Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 12. November 1902.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 3. Male:

Flotte Weiber.

Gesangsposse in 4 Akten von Leo Treptow. Musik von Franz Roth.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Dirigent: Kapellmeister Gustav Utermöhlen.

August Thielewald, Rentner	Otto Kienscherf.
Fritz, dessen Sohn, Conserven-Fabrikant	Hans Wilhelmy.
Magda, seine Frau	Mary Spieler.
Nepomuk Nolte, sein stiller Compagnon	Theo Ohrt.
Lotte Walldorf, dessen Schwester	Clara Krause.
Röschen, deren Töchter	Else Tillmann.
Evchen, deren Töchter	Agathe Müller.
Adele Alsen	Käthe Erlholz.
Paul Flieder, Brüder	Paul Otto.
Peter Flieder, Brüder	Rudolf Bartak.
Puschel, Factotum, bei Fritz Thielewald	Albert Rosenow.
Carl Lehring, bei Fritz Thielewald	Hermann Kunz.
Selma, Pensionärinnen	Lola Winter.
Martha, Pensionärinnen	Wilhelme Lösch.
Ida, Pensionärinnen	Claire Sitty.
Agnes, Pensionärinnen	Marie Hestrich.
Paula, Pensionärinnen	Bertha Ladel.
Emma, Pensionärinnen	Elly Osburg.
Marie, Pensionärinnen	Wally Wagener.
Doris, Stubenmädchen bei Adele Alsen	Minna Agte.

Commis, Freundinnen Adelens, Gäste.

Der 1. u. 4. Akt spielen bei Fritz Thielewald, der 2. u. 3. bei Adele Alsen. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende ½10 Uhr.

Walhalla-Theater

Wiesbaden.

Mittwoch, den 12. November 1902.

Gastspiel des Berliner Apollo-Ensemble

unter persönlicher Leitung des Direktors **Adolf Klein.**

Auftreten des weltberühmten electrischen Ballets (H. **Harndin**) vom Théatre Folies Bergères in Paris.

In neuer glänzender Ausstattung an Dekorationen, Kostümen, Requisiten und Beleuchtungseffekten.

Lysistrata.

Phantastische Ausstattungs-Operette mit großem Ballet in 2 Akten von Bolten-Bäckers, bearbeitet von Louis Hermann. Musik von Paul Lincke.

Ueber 100 Mitwirkende.

Themistokles, Generalissimus der athenisch. Armee	Willi Harnisch.
Lysistrata, seine Gattin	Lucy Medlen.
Cypris, deren Nichten	Lottchen Klein.
Bacchis, deren Nichten	Bertha Henzel.
Plautias, mit Cypris vermählt, Offizier der athen. Armee	Gustav Kaitan.
Nikias, mit Bacchis vermählt, Offizier der athen. Armee	Paul Bechert.
Leonidas, spartan. Gardelieutant, Kriegsgefangener	Felix Müller.
Frittios, sein Bursche	Berthold Resiel.
Polyxo, Massense	Helene Voß.
Melissa, Markentenderin	Hella Orlon.
Amor	Lulu Kubenz.
Erste Athenerin	Toni Frommknecht.
Zweite Athenerin	Hetty Schröder.

Athenische Krieger, Athenerinnen, Gefolge der Lysistrata.

Gastspiel des berühmten electrischen Ballets (H. Harndin) vom Théâtre Folies Bergères in Paris.

Ein Märchen aus 1001 Nacht

Prima ballerine: **Luizia Poggioleti** vom Theater della Scala in Mailand.

Anfang 8 Uhr. Ende vor 10½ Uhr

Karl Schipper,

31 Rheinstr. Hofphotograph. Rheinstr 31.

Auf mehreren Ausstellungen durch erste Preise ausgezeichnet.

Herstellung von künstlerisch vollendeten

Photographien

aller Art nach den modernsten und neuesten Verfahren.

Aufnahmen bei electrischem Licht.

Mässige Preise. 3890

Bitte die Ausstellung in meinen Schaufenstern zu besichtigen.

Telephon 2763.

Viele Auszeichnungen von hohen Fürstlichkeiten.

Lokal- Gewerbe-Verein. E. V.

Samstag, den 15. November, Abends 8 Uhr, findet zur **58-jährigen Stiftungsfeier** des Vereins eine

gesellige Zusammenkunft

der Mitglieder im „**Nonnenhof**" statt, wozu diese freundlichst eingeladen werden. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, werden höflichst gebeten, dies entweder bei der **Geschäftsstelle** des **Gewerbevereins** oder im „**Nonnenhof**" gegen Bezahlung von 1 Mk. 70 Pf. für das Essen (**Has im Topf**) bis **längstens Freitag, den 14. November, Mittags 12 Uhr,** anzuzeigen. 3837

Der Vorstand.

Automat,

Stollwerk's 8theiliger (neu Mar 335 —) **Mark 100.—** zu verkaufen. 3967

Adelheidstraße 76.

Bohrmaschine u. Drehbank

wenig gebraucht, bill. zu verkaufen.

3950 Luisenstr. 41.

Stütze in der Küche, durchaus selbständig, sowie in allen Hausarbeiten sucht Stelle, auch zu Kindern. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Gefl. Offerten erbeten an **Elise Chateau,** Frankfurt a. M.

5050 Mainzerlandstraße 55.

Gut erhaltener **Havelock** billig zu verkaufen.

3944 Rheinstraße 95, Part

---

2 Büffets, 1 helles Schlafzimmer

sehr billig abzugeben 3964

Wellritzstraße 20.

Sehr billig!

Große Garderobeschränke, Vertikows, Divans, Schreibtische, Stühle

empfiehlt

Joh. Weigand & Co.,

3465 Wellritzstraße 20.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Morgen entschlief sanft nach langem Leiden unsere heißgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Cousine und Nichte,

Fräulein

Emilie Wittmer

im 26. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 11. November 1902.
Frankenstr. 9.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie **Peter Wittmer.**
„ **Franz Pohle.** 3959

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 4½ Uhr vom Leichenhause aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem herben Verluste, der uns betroffen, und die reichen Blumenspenden, sagen wir unseren besten Dank.

Wiesbaden, den 11. Nov. 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Herr, geb. Edingshaus.

3953

Männerturnverein.

Sonntag, den 16. Nov. 1902
Nachmittags 3½ Uhr,
findet unser diesjähriges

Schauturnen

statt. 3898

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde der Turnerei ergebenst ein.

Abends 8 Uhr:

Familienabend mit Tanz.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.

Zu unserer am **Samstag, den 15. November 1902, Abends 9 Uhr,** in den oberen Sälen des **„Casino",** Friedrichstraße 22, stattfindenden

Abendunterhaltung mit Ball

laden wir die Mitglieder und werthen Gäste freundl. ein.

3969 **Der Vorstand.**

An dem nächster Tage beginnenden feinen

Privat-Tanz-Cursus

können noch einige Herren theilnehmen 3952

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker, Mauritiusstrasse 10.

Eine große Parthie

Pferderaufen u. Krippen

zu haben bei 3951

Gebr. Ackermann,

Tel. 235. **Luisenstraße 41.**

Oefen und Herde,

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen, zu den billigsten Preisen. 3949

Gebr. Ackermann,

Tel. 235. **Luisenstraße 41.**

NB. Kein Laden. Großes Lager im Hinterhaus.

Gebrauchte Siedrohre,

für Wasserleitungen und zum Einzäunen, ferner eine groß Parthie **Klammern** für Maurer. 3948

Gebr. Ackermann,

Tel. 235. **Luisenstraße 41.**

Emil Seewald,

Frankenstraße 11. 3968

Empfehle mich in **allen vorkommenden Pflastererarbeiten** mit und ohne Lieferung. Mosaikpflaster in allen Farben nach verschiedenen Mustern.

Kastanienlese

von heute ab täglich bis zum Schluß der Ernte im **Rabengrund (unter den Linden). Erwachsene 20, Kinder 10 Pfg.** 3859

Hotel-Inventar-Versteigerung

in den Hotels und Badhäusern

„Zum Engel"

und **„Weißer Schwan",**

Kranzplatz 6 und Kochbrunnenplatz 1.

Heute

Mittwoch, den 12. November cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, kommen zum Ausgebot:

Betten, Kleider- und Spiegelschränke, Waschcommoden, Nachttische, Kommoden, Kleider-, Handtuch- u. Schirmständer, Kofferböcke, Verticows, Salon-Garnituren, Sophas, Chaiselongues, Schreibtische, Schreibsecretäre, Tische und Stühle aller Art, Sessel, Spiegel, Läufer, Portieren, Bilder u. dgl. m. 3979

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 7.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. November d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Hofe Rheinstraße Nr. 33 **ca. 70 Centner** überflüssig gewordene **alte Akten** öffentlich gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Verkaufsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 2, 1. St., Louisenstraße 11, zur Einsicht offen. 3945

Wiesbaden, den 7. November 1902.

Der Regierungs-Präsident.
3945 In Vertr. **Bake.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. November 1902, Nachmittags 1 Uhr, wird in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23:

1 goldene Damenuhr mit Kette

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. November 1902. 3974

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. November 1902, Nachmittags 1 Uhr, werden die zur Concursmasse des Bäckermeisters und Spezereihändlers **Chr. Göbel in Dieden bergen** gehörigen Gegenstände, als:

1 Ladentheke, 1 Waarenregal, 2 Wandbretter, 1 Petroleumbehälter, 1 Dezimal- u. 1 Tischwaage, 1 Salzkasten, 1 Mehlkasten, Backutensilien, verschiedene Möbel, **die vorhandenen Spezereiwaaren,** als: Kaffee, Zucker, Tabak, Cigarren, Cylinder, Seife, Nudeln, Salz, Mehl u. s. w.,

sowie

1 Haufen Dung, 12 Hühner, 2 Gänse u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 5058

Hochheim a. M., den 10. November 1902.

Wichmann,

Gerichtsvollzieher.

Zur Abhaltung von kleineren Hochzeiten 2c. empfiehlt geeignete Räume. **Ritter's Hotel u. Pension.** 3736

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Hinscheiden meines Mannes, unseres Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Maurers

Philipp Ramspott

sowie für die zahlreichen Blumenspenden und die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer **Diehl** sagen wir hiermit unseren herzlichsten **Dank.** 3972

Wiesbaden, den 11. November 1902.

Frau **Ramspott Wittwe und Kinder.**

Rh.-Westf. Handels-Lehranstalt

Rheinstr. 103, 1 **an der Ringkirche.**

Gründliche praktische Ausbildung bei unbeschränkter Stundenzahl in einf., dopp. und amerikanischer Buchführung, Wechsellehre, Comptoirwissenschaften, kaufm. Rechnen, deutscher, franz. u. engl. Correspondenz, Stenogr., Schreibmaschine 2c. **Die Buchhalterinnen- u. Schreibkurse für Damen stehen unter persönlicher Leitung von Frau E. Schreiber,** langj. Handelslehr. **Perfecte Ausbildung garantirt. Auf Wunsch Privat-Unterricht.**

Tägl. Beginn neuer Schreib-Kurse in kaufm., Beamten-, Kopf- u. Rundschrift, in Tages- oder Abendstunden, nach meiner in ganz Deutschland, sowie im Auslande bekannten und eingeführten Methode **unter Garantie des Erfolges.**

Schreiberfolg.

Dieses ist meine Schrift vor dem Unterricht
Köln den 10. 5. 98
E. Thelen

Das ist meine Schrift nach 12 stündiger Uebung.
Köln, den 7. 6. 1898
Ellen Thelen

Das Original obiger Schrift, sowie andere Schreiberfolge von hiesigen Schülern liegen in meinem Büreau Interessenten zur Einsicht offen.

Für Angestellte und Schüler ermäßigte Preise.

3957 **Dir. E. Schreiber.**

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Beamtenfamilie (3 Person.) sucht zwei Zimmer, Küche, Closet, all. i. Abschl., a. 1. Jan. od. 1. April 1903. Off. m. Pr. u. s. w. an „Wiesbad. Gen.-Anzeig." u. Chiff. G. U. 3936 erb. 3940

Brautpaar sucht zum 1. April 1903 **schöne 2-Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör, Nähe Bismarckring. Offert. m. Preisang. u. N. W 18. a. d. Exped. 3722

Zimmer, möbl., sucht per 1. Nov. jg. Mann. Offert. m. Preisang. u. F. K. 100. Exp 3500

Kinderloses Ehepaar sucht sof. für Wintermonate in anst. Hause möbl. Wohn- u. Schlafz., wo erlaubt wird, ruh. stubenreinen, gut erzog. Hund zu halt. Off. nur mit Preis unter G. Z. 5032 an die Exped. d. Bl. 5032

Suche einfach möblirtes Zimmer, heizbar, 1. Etage, Thermalbäder im Hause, volle Pension; Hôtel oder Privat. — Preisangabe unbedingt erwünscht.
Offert. unter M. L. 5031 an Exped. d. Bl. 5031

Vermiethungen.

Parkstr. 20 ist die Wohn. im 1. Stock auf sofort, die Part.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm. Jede Wohn. enthält 9 eleg. Wohnräume nebst Badezim., Küche, Waschküche, Keller u. Mani. u. ist mit elektr. Licht u. Centralheizung versehen. Die Villa liegt in hübschem, groß. Garten, anstoßend an die Curanlagen. Besichtigungen 11—1 Uhr. Nähere Auskunft Adolfsallee 47, 1. 3634

7 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 34,
1. und 2. Etage, à 7 Zimmer Bad 2c., per sofort oder 1. Jan zu vermiethen.
Anzusehen Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr. Näh. Körnerstraße 1, Part. 6760

Schützenstr. 5
(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Adolfsallee 59 eleg. Hochparterre, 6 Zim., 1 Cab., reichl. Zubeh., Centralheizg., per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 8324

Adelheidstraße 90
Bel-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, besteh. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Leucht- und Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes u. warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, Trockenspeicher, Bleichplatz 2c. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermiethen und anzusehen Vormittags 11—1, Nachmittags 5—7 Uhr. Näheres Adelheidstraße 90 Partere. 6665

5 Zimmer.

Emserstr. 2, 2. Etage, ist eine geräumige 5-Zim.-Wohnung mit Balkon u. Gartenbenutzung sofort zu vermiethen. 3702
Näh. Part. rechts.

Heinrichsberg 12 ist ein kl. Haus mit 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Elisabethenstraße 27, Parterre. 3061

Walkmühlstr. 21
(Villa, sch. Garten) herrsch. 5-Zim.-Wohn. z. sof o. spät. z. vm. 3558

4 Zimmer

Adelheidstr. 56
Zimmer mit Bad 2c., Hochparterre, sofort oder per 1. Jan. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 6759

Herderstraße 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

3 Zimmer.

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Stiegen hoch vom 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermiethen. Näh. Herderstr. 13, 1 St. h 7964

Karlstraße 28,
sch. 3-Zimmer-Wohn. Mitb. 1. a. 1. Jan. Näh. Vdhs. Part. 3290

2 Zimmer.

2 Zimmer u. Küche sofort z. vm., sowie Laden m. Wohn. 300 M., bei **Waltuch,** Dotzheimer Bahnhof. 3638

Dotzheim!
Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näh. Wiesbadenerstraße bei Gastwirth **Seelbach.** 5007

Yorkstraße 4.
2 große **Mansarden,** zum Möbel aufbewahren, per sofort zu verm.
Näh. Part. r. Laden. 2296

1 Zimmer.

Zu vermiethen **ein großes leeres Zimmer.** 3854
Kellerstraße 15, 3.

Schönes heizbares Frontspitzzimmer, herrliche Aussicht, billigst zu verm. Näheres Lahnstraße 3, Frontsp. 2656

Westendstr. 20, P., Zimmer mit Nebenraum v. d. Abschluß, event. mit Keller, zu vermiethen. 3047

Wellritzstr. 38, 2, ein groß. Zimmer an einz. Herrn od. Dame p. 1. Dez. z. verm. 3557

Möblirte Zimmer.

1 oder 2 eleg. möbl. Zimmer mit Piano sofort zu verm.
3 25 Albrechtstr. 46, 1 r.

Adelheidstr. 85,
Hth. 1, möbl. Zimmer z. vm. 3534

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension enorm billig. Zu erfr. Bahnhof-Hotel 3035

Blücherstr. 18, 1 l., prachtv. möb. Zim. — kein vis-à-vis — sofort preiswerth zu verm. 3651

Gut möbl. Zim. m. Kaffee 17 M. z. vm. Blücherstr. 20 p. 3926

Möbl. Zimmer zu verm Drusenstraße 1, 1. Etage. 2254

Ein anständiger Mann findet Schlafstelle Eleonorenstr. 3, 1 links. 3928

Schön möbl. Zimmer
für 12 Mark zu vermiethen.
3851 Eleonorenstr. 10, 2 r.

Ein Zimmer an e. soliden jungen Mann zu verm. Frankenstr. 24, 3 rechts. 3590

Anst. junger Mann findet schönes Logis mit oder ohne Kost Feldstraße 22, Hth 3 St. r. 3605

Reinliche Arbeiter
erhalten Kost u. Logis Hellmundstraße 52, Bdh. 1 St. 3751

Jahnstr. 40,
Hinterhaus 3 St. Möbl. Zimmer zu vermiethen. 3839

Karlstr. 23, p.,
nächst der Rheinstraße, schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 2025

Karlstr. 28, 1, groß. elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. an einen oder zwei feine Herren zu vermiethen. 3048

Karlstr 37, 2 St. l., Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. z. vm. 3144

Karlstraße 41, Part. r., ein neu möbl. Zimmer zu verm. 433

Kirchgasse 19,
Bdh. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 8334

Luisenstr. 5, eine gut möbl. Mansarde zu vermiethen. Näh. Gartenhaus 2, rechts. 3602

Zwei gut möbl. Zimmer (sep. Eingang) mit 1 auch 2 Betten, mit und ohne Pension, preiswerth zu vermiethen. Näh. Lehrstr. 1, Part. rechts 3318

Reinliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Logis, sowie gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 4538
Näheres Metzgergasse 27, 1 S

Oranienstr. 2, P., möbl. Mans. m. Kost zu verm. 3912

Oranienstr. 24, 1. Etage, 3 fein möbl. Zim., auch Salon- und Schlafzim. sof. z. verm. 8879

Jg. anst. Leute f. Kost u. Logis erh. Riehlstr. 4, 3 St. 5158

1—2 möbl. sch. Süd-Zim. an **Dame** zu verm Näheres Rheinstr. 73, 3. 3863

Römerberg 28,
Bdh. 3 r., möbl. Zimmer zu vermiethen. 3758

Junge, anständ. Leute f. Kost u. Logis erh. Schierstinerstr. 9 Hth. 1 St. r. Frau Maliy. 2568

Schwalbacherstr. 7, Stb. 1 Möbl. Zimmer billig z. vermiethen an saub. jg. Mann. 3309

Schwalbacherstr. 37, Mitb. 2 St. r. können reinl. Arbeiter Logis erhalten. 3846

Wörthstraße 1,
2. Et., gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu verm. 3553

Wörthstr. 6, 1, eine zweifenstrige neu tapez. Mans. an ruh. Leute zu verm. 3390

Schön möbl. Zimmer m. Pension zu vermiethen. Näh. Wörthstraße 6. 3477

Wellritzstr. 47, 3 lks., schön möbl. Zimmer für 1. Dez. zu verm. 3932

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Abeggstr. 6,
Villa Martha
nahe dem Curhaus, gut möblirte Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermiethen. Bäder im Hause. Garten. 7589

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 423

Pension Petit,
Alwinenstraße 2 (Ecke Bierstadterstraße). Gesunde freie Lage! Herrliche Fernsicht! Möbl. Zimmer u. Wohnungen mit u. ohne Pension. Bad, Garten, Balkons. 380
Volle Pension v. 4 Mk. an.

Laden.

Neubau Arndtstraße 1,
Ecke der Herderstraße, ist e. schöner Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drogerie od. bess. Colonialwaarengeschäft a. gl. od. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Mainzerstr. 54, Büreau. Näh. daselbst 3. St. lks., Friedrichstraße 44 im Laden 6733

Werkstätten etc.

Comptoir,
zwei Räume, ca 50 qm. mit Souterrain, **Adolfstraße 8,** zu vm. 7460 Näh Albrechtstr. 17, P. r.

Oranienstraße 61, Mtlb 2 l.
große Keller
zu vermiethen. 3830

Philippsbergstr. 8,
3 helle Souterrainräume mit sep. Thoreinfahrt, in welchen seither ein Flaschenbiergeschäft mit gutem Erfolg betrieben, auch als Werkstätte sehr geeignet, per sofort zu verm. Zu erfragen **Philippsbergstraße 13, 1.** 2474

Yorkstraße 4.
Flaschenbierkeller, bisher mit Erfolg betrieben, per 1 November neu zu vermiethen. 2298
Näh Part. im Laden

Werkstatt
mit Feuergerechtigkeit zu verm. Wellritzstraße 19, 1. 3840

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993
Näh. **Ad Grimm,** Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

Mehrere **Wirthschaften** zu vermiethen. 3764
Hölzel, Feldstr. 27, 1—3 Uhr.

Kapitalien.

15,000 Mark
auf gute 2. Hypotheke gesucht.
Rob. Schwab,
2310 Faulbrunnenstraße 12.

Beamte erh. Darlehn geg. Bürgschaft u. Leb.-Vers. Off. u. B. J. 388. an Haasenstein u. Vogler A.-G., Frankf. a. M. 1099/48

Verkäufe.

Ein gut erh. W.-Jaquet m. feid. Futter bill zu verk. Hermannstraße 3, 3 St. r. 3922

2 schöne Tekel (Männchen u. Weibchen) sehr bill. zu verk. Moritzstr. 8, Hth. 2 r. 3930

Cassenschrank,
50 Ctr., hoher Bücherraum, mit Tresor, ist **billig** zu verkauf. Näh **Albrechtstraße 22,** Hths., Part. 3942

3 transport. Stehlampen
für Glühlicht abzugeben
3906 Mauritiusstr. 10, 2.

Junge Kanarienhähne
billig abzugeben. 3831
Hermannstr. 15, Stb. 1 l.

Gebr. Einsp.-Landauer, e. gebr. Federrolle zu verkaufen Lehrstraße 12. 3397

Vollständige Betten,
1 u. 2-thür. Kleiderschr.-Garnitur, Sekretär, Kom., Tische, Stühle, Waschmange billig zu verkaufen. Westendstr. 6, Part. 3258

3 neue Frack-Anzüge
billig zu verkaufen. Näheres Hermannstr. 18, 3 St. 3479

Kleine **gebrauchte Rolle** bill. zu verkaufen. 2832
Schulgasse Nr. 4.

N. Kameltaschensopha
mit 2 kl. Sesseln, Damasttopha Ottomane bill. zu verk. Michelsberg 9. A **Rötherdt.** 5632

Gelegenheitskauf.
Eine fast noch neue **Bäckerei-Einrichtung** best. aus: 2 Mulden, Teigtheilmaschine, Teigbretter, Brodgestell und Ladentheke mit Marmorplatte 2c. billigst zu verk. Helenenstr. 29, P. 2566

Ein **Sopha** (Halbbarock), neu, Bezug wählbar, billig zu verkaufen bei **Schmidt,** Frankenstraße 23, Hth. 1 l. Daselbst werden alle Tapeziererarbeiten angenommen. 999

Lack. Küchentische, Küchenbretter u. Zimmertische fortw bill. z. haben Metzgergasse 32, 1. St. Jung. 2488

Ein Papagei-Käfig
und ein schwarzes Ladengestell vill. zu verkaufen. Näheres Kirchgasse No. 54, 1 St. 3398

Damenkleider Winterüberz., Herrenanzüge,
von besseren Herrschaften, wenig getragen, bill. z. verkaufen. 2386
Firma **P. Schneider,**
Hochstätte 31.

Trockene Zimmerspäne
zu haben
3127 **Moritzstraße 23.**

Eine Friseur-Einricht preisw. zu verk. Näh. Karlstr. 35 2657

Gut erhaltene Herrenkleider, fast neu, mehrere Militär-Uniformen (Infanterie), sowie Helm, Mütze, Handschuhe 2c. billig zu verkaufen. 3690
Näh. Drudenstr. 8, Mittelb. Part.

Secretäre von 40, Sopha 25, Vertikow 36, Garderobeschrank 23 (groß) eichb. 12 Mark. Bücher, Spiegel, Küchen- u. Weißzeugschrank, Büffet, Herren- und Damenschreibtisch, Schreibkommode, Pult für 4 Personen, Vorplatztoilette, Gasofen, Teppich, Betten, Tische, Spiegel, Polstermöbel, sowie Verschiedenes billig. 3501
Hermannstr. 12, 1 St.

Zwetschen zu haben **Hermannstraße 22, 2 r.** 3486

Gebrauchter guter 7909
Metzger- od. Milchwagen
zu verkaufen. Helenenstraße 12.

Ein noch **neues Dreirad** billig zu verkaufen
1913 Sedanplatz 4, Hth. Part.

Eine gute, fast neue Farbenmühle m. Schwungrad billig zu verk. Blücherstr. 7, Mb. 3. 2918

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Bettst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M, Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Ausziehtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. 4820

1 Brockhaus Conversations-Lexik., 17 Bände, neueste Auflag. ganz neu, billig zu verk. **H. Faust,** Schulgasse 5. 2787

Wegen Wegzug!
sind verschiedene, wenig gebrauchte Möbel, Kameltaschensopha, zwei Kleiderschränke, 2 Betten, Küchenschrank, Tische, Kinder- u. Sportwagen u. dgl. billig zu verkaufen. Seerobenstr. 5, Hth. 1 r. 3827

Achtung.
Wiederverkäufer!
Empfehle meine prima, aus nur überseeischen, reifen Tabaken hergestellten **Cigarren** zu Fabrikpreisen. 3947
Hamburger Cigarrenhaus
Wellritzstraße 21.

Frau Reifenberger empf. sich im Krautschn. Wellritzstr. 48 P. 3044

Verschiedenes.

Mönchshof
echt
Kulmbacher Bier.
Dr. Küster und viele andere Aerzte urtheilen:
Es giebt kein besseres Stärkungsmittel als ein reines mildes Bier wie Mönchhofsbier.
Unterm Zapfen im 2698
Kaiser-Automat.

Naumannia Seife
mit dem
Beste Seife nah und fern!

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Deutscher Hof.
Goldgasse 2a. 3914
Mittagstisch
60 Pfg und höher.

Plissiren und Coffiren
Frau Leisse,
3773 **Friedrichstr. 47, 1.**

In einer Nacht verschwinden
Sommersprossen, gelbe, rothe Flecken, Mitesser beim Gebrauch v. Dr Kuhn's Edelweiß-Creme 1.50 u. Seife 60 Pf. — Viele Anerkennungen. Nur echt hier bei Dr. C Cratz, Drog., Laugg., Chr. Tauber, Kirchgasse 6, Appel, Parf., Taunusstr., Drog. Sanitas, Mauritiusstraße 3. 4991
En-gros: **Zahn & Cie.** hier.

Krankenkasse
für
Frauen u. Jungfrauen
E. H.
Vom 1. Oktober d. Js. ab ist neben dem langjährigen Kassenarzte Herrn **Dr. Linck,** Moritzstraße 12, noch Herr **Dr. Geißler,** Wellritzstraße 1, als solcher bestellt worden.
Unsere Mitglieder setzen wir hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß, daß Bestellungen bei beiden Herren, von dringenden Fällen abgesehen, vor 9 Uhr Morgens gemacht werden müssen. 3489
Der Vorstand.

Wasche mit Luhns

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Zum Aufpoliren v. Möbeln und Pianos wird schnell u. gut ausgeführt Metzgergasse 32, 1. Stock. **Jung.** Polirer. 2489

Blutstockung beh. Timmermann, Hamburg, Fichtestraße 33.

Gemahlene **Dalli-Seife**
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz
Mäurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

Kartendenterin
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit 3946
Frau **Nerger,** Ww.
Hellmundstraße 40, 2 r.

Phrenologin, 3849
Seerobenstr. 9, 2. Hth. 2 links.

Alle Diejenigen, die Forderungen an **Herrn**
Dr. Colemann
haben, werden gebeten, sich Wellritzstraße 19, P., zu melden. 3908

Bestellungen
für Krautschneiden werden angen Walramstr. 12, Hth. 1. Busch. 3291

Hutfedern u. Boas
werden gereinigt, gefärbt und gekräuselt. **Platterstr. 8, 3.** 3895

Weiß-, Bunt- u. Goldstickerei, ebenso das **Aufzeichnen von Monogrammen** wird schön u. billig besorgt. Näheres Museumstraße 4, 4 St. 3837

Schneiderin,
ausd. gebildet, sucht noch einige Kunden in dem Hause Herderstraße 1, 1 lks. 3853

Kartoffeln,
zum Einkellern für den Winterbedarf, empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten
prima
Magnum bonum,
goldgelbe englische,
ferner die bekanntlich gut schmeckenden
Brandenburg. Kartoffeln,
Mäuschen
(Salatkartoffeln).
Auf Wunsch werden Proben verabfolgt.
Zwiebeln
in prima gesunder, haltbarer Winterwaare, alles zu den billigsten Tagespreisen. 3761
J. Hornung & Co.,
Tel. 392. **Häfnergasse 3.** Tel. 392.
Lieferung frei Haus!

Fertige Schnitte

Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Modezeitungen, Zuschneidewerke etc. gratis.
Int. Schnittmusterfact., Dresden-N 8

Jagdwesten,
Arbeitswämse,
Walkjacken,
Grosse Auswahl.
— Billige Preise. —
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.
3901

Bildschön!
ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht,** rosigen, jugendfrischen **Aussehen,** rein., sammetweicher **Haut** u. blendend schönem **Teint.** Alles dies erzeugt:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co.,**
4482 **Radebeul-Dresden.**
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. in allen Apotheken Drogen- u. Parfümerie-Geschäften,

An Asthma

Bronchialkatarrh Lungenbluten Lungenleiden Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, entstehende Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein **verschwindend kleiner Theil** der fortgesetzt eingehenden Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl imstande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Briefauszüge sind, kleine stilistische Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird **dringend gebeten**, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Laien die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten **auch nur eines einzigen Symptomes** sich rechtzeitig dem Arzte anzuvertrauen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: **Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiße. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Athemnoth. — Das Athmen ist später von hörbarem pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.**

Zur **Kur-Einleitung** sind **nöthig** die **genaue Leidensbeschreibung**, die **Angabe der Beschäftigung** und ob **kalte Füße vorhanden** sind. Man adressire:

Kur-Institut „Spiro-spero" (Paul Weidhaas), Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse Nr. 115 d.

Herz-Asthma.

Seit 5 Jahren litt ich an Herzkrankheit und Athemnoth, einem schrecklichen Husten, zähem schleimigen Auswurf, kalten Händen und Füßen, Kopfweh mit Schwindelanfällen bis zum Taumeln, Schlaflosigkeit mit Herzklopfen und träger Verdauung. Wenn ich im Bett war, überlief mich kalter Schweiß und vor Bangigkeit konnte ich keine Ruhe finden. — So habe ich mich Jahre lang hingeschleppt, bis ich in der Zeitung von dem Kurinstitut „Spiro spero" (Paul Weidhaas) las, wendete mich auch dorthin und schilderte mein Leiden. Die Antwort, die ich erhielt, lautete: wenn ich Vertrauen hätte und alle Verordnungen pünktlich befolgen wollte, würde mir auch geholfen werden. — So fing ich die Kur am 10. Juni d. J. nach brieflicher Verordnung an, mit Gottes Hilfe.

In 14 Tagen konnte ich schon Besserung berichten, von Tag zu Tag wurde es besser. — Nach viermonatiger Kur war ich von meiner schrecklichen Pein vollständig geheilt. Bin nun wieder gesund, wie der Fisch im Wasser, es fehlt nicht mehr an Athem; Berge und Treppen kann ich ohne Beschwerde auf- und abgehen, habe einen gesunden Appetit zum Essen, einen gesunden Schlaf und freue mich meines Lebens wieder in einem Alter von 62 Jahren. Solches verdanke ich nur Ihrem Institute und kann ich jedem ähnlich leidenden Patienten empfehlen, sich vertrauensvoll dorthin zu wenden, so wird ihm geholfen werden.

Hochachtungsvoll **Wilh. Buhl**, Berginvalide.

Die Echtheit der vorstehenden Unterschrift beglaubigt.

Wilkau b. Zwickau i. S., a. 26/11. 1901.

Der Gemeindevorstand. Kleinhempel.

Lungen- und Kehlkopfkatarrh.

Ich litt 3 Jahre an chronischem Lungen- und Kehlkopfkatarrh und sonstigen Beschwerden und bin nun durch die Kur des Instituts „Spiro spero" wieder vollständig hergestellt. Diese ist mir in allen Theilen sehr gut bekommen und von bestem Erfolg gewesen. Nebst Gott danke ich dem Institut meine Gesundheit. Es ist kein Rückfall mehr eingetreten, alles ist sehr regelmäßig, und spreche ich hierdurch nochmals meinen verbindlichsten Dank aus.

Christian Buderer, Maleck bei Emmendingen.

Obiges Schreiben beglaubigt **Gutjahr**, Bürgermeister.

Maleck den 26. August 1901.

Bronchialkatarrh.

Es macht mir große Freude, Ihnen meine andauernde Genesung mittheilen zu können. Der schlimme Bronchialkatarrh, verbunden mit heftigem Husten, Auswurf und starker Athemnoth, ist durch die Kur des Instituts „Spiro spero" gewichen. Ueber 2 Jahre lang brauchte ich viele Arzneien erfolglos und deshalb sah ich mich veranlaßt, an das obenerwähnte Institut um Rath und Hilfe zu schreiben. Für die Bemühung des Kur-Instituts „Spiro spero" spreche ich hierdurch meinen aufrichtigsten Dank aus und wünsche allen Patienten dieses Instituts einen gleich guten Kurerfolg.

Charlotte Wolf, Recknitz b. Plauz.

Daß vorstehende Unterschrift von Frl. Wolf hier eigenhändig vollzogen ist, wird hierdurch beglaubigt.

Recknitz, den 15. Juli 1901. **H. Westendorf**, Schulze.

(Polizeistempel.)

Magen-, Brust- und Herzleiden.

Aufmerksam gemacht durch Ihre Inserate in den verschiedensten Zeitungen, möchte ich meine Zuflucht zu Ihnen nehmen und hoffe, über meinen Krankheitszustand von Ihnen Aufklärung zu erhalten. Ich bin ziemlich abgemagert und verspüre öfter große Mattigkeit und Schmerzen in der Brust und im Rücken. Habe in letzter Zeit einen ziemlich gelben Auswurf und ein starkes trockenes und beißendes Gefühl in der Nase. Nach dieser Schilderung erhielt ich nun von dem Institut „Spiro spero" die Anleitungs-Verordnung zugesandt. Nachdem ich diese kurze Zeit strikte befolgt hatte, machte sich eine weitere genaue Krankheitsbeschreibung an der Hand eines Fragebogens nöthig, worauf mir dann weitere ergänzende Verordnungen zugingen. Ich wandte Alles genau nach Vorschrift an und kann zu meiner größten Freude bekannt geben, daß ich nach sechswöchentlicher Anwendung dieser Kur geheilt worden bin, wofür ich hierdurch noch meinen herzlichsten Dank ausspreche. Auch ich kann allen ähnlich Leidenden nur empfehlen, sich an das genannte Institut zu wenden.

H. bei W., den 25. Dezember 1901. **M. H., Küfer.**

Lungenleiden.

Ich litt an schlechter Circulation des Blutes, welche die Folge meines Lungenleidens war. Hatte heftige Schmerzen in der linken Seite, Angstgefühl, starkes Herzklopfen, kalte Hände und Füße, schlechten Appetit und war immer müde und matt. Alle vom Arzte angewandten Mittel blieben erfolglos und glaubte ich daher im höchsten Grade an Schwindsucht zu leiden. Da wandte ich mich in meinem Elend an das Kur-Institut „Spiro Spero" und wahrhaftig, ich habe mich nicht getäuscht. Durch die mir gegebenen Verordnungen, welche ich einigermaßen, wenn auch nicht ganz strikte befolge, trat am 5. Tage schon Besserung ein und sieht mir heute Niemand mehr an, daß ich je krank gewesen. Ich bin deshalb dem Kurinstitut „spiro spero" vieltausend Dank schuldig und werde nie unterlassen, die so einfache und billige Kur allen ähnlich Leidenden zu empfehlen; denn hätte ich diese Kur nicht angewendet, würde ich nicht mehr unter den Lebenden weilen. 5057

Sinsheim, den 21. Dezember 1901. **Marie Heußler.**

Die Kur ist brieflich oder ohne Berufsstörung durchführbar.

A. Otterson, Naturheilkundiger
Langgasse 48, II. Et., Ecke Kranzplatz.

Natur- und Sauerstoff-Heilverfahren,
Massage und schwedische Heilgymnastik
nach Thure Brandt.

Zahlreiche von medizinischen Autoritäten aufgegebene bezw. erfolglos behandelte Patienten sind von mir in auffallend kurzer Zeit geheilt worden.

Operationen können durch meine Behandlung in sehr vielen Fällen vermieden werden.

Sprechstunden: Vorm. 10—12, Nachm. 3—4 Uhr. 3714
Sonn- u. Feiertags: Vorm. 10—12 Uhr.

Behandlung aller Krankheiten.

Jeden
Mittwoch
neue
Reste
bei 3667
Guggenheim & Marx,
Marktstraße 10, am Schloßplatz.

Heute Folgendes:

Reste in Tuchstoffen zu Knaben-Hosen, 60—70 cm lang, der Rest **Mk. 1.40**
Reste in Cheviot zu Herren-Anzügen, die **3.20** Meter **Mk. 4.50**
Reste in gutem Loden, alle Farben, die **6** Meter **Mk. 3.—**
Reste in gestreiften ☐ Winter-Stoffen, die **6** Meter **Mk. 1.50**
Reste in schwarzen Reinwollen-Stoffen, die **6** Meter **Mk. 4.50**
Reste in extra schweren Reinwollen-Cheviot, Elsässer Fabrikat, die **6 Mk. 6.50**
Reste in gutem Taillenfutter, die **3** Meter **Mk. 1.—**
Reste in weißem Hemdentuch, 80 breit, die **10** Meter **Mk. 2.50**
Reste zu **3** Betttücher, ohne Naht, das Stück **Mk. 1.25**
Reste in Läufer-Stoffen **5** Meter **Mk. 1.—**
Reste in Scheiben-Gardinen, **6** Meter **Mk. 0.30**
Reste in Congreß-Stoffen; **3** Meter **Mk. 1.—**
Reste zu blauen Schürzen, **3** Meter **Mk. 1.—**
Reste zu halbwollen Röcken **3** Meter **Mk. 0.75**
Reste zu wollenen Röcken, **4** Meter **Mk. 3.—**
Reste zu Bieber-Röcken **3** Meter **Mk. 1.—**
Reste in weißem Piqué **3** Meter **Mk. 1.—**
Reste in weißem Flockköper, **5½** Meter **Mk. 2.80**
Reste in farbigen Hemdenstoffen, **3** Meter **Mk. 1.—**
Reste in Bett-Satin zu großen Bezügen, 2 Kissen, die **10½** Meter **Mk. 3.50**
Reste in rosa Federleinen, **6** Meter **Mk. 3.—**
Reste in Handtücher, das Stück **10, 18, 25, 30, 35 u. 40 Pfg.**
Reste in Blousen-Flanelle, **3** Meter **Mk. 1.—**

Wachstuch-Reste! Portièren-Reste!

Reste zu Druck-Kleider, **6** Meter **Mk. 2.—**
Reste in weißem Shyrting, **5** Meter **Mk. 1.—**
Reste in Seiden-Stoffen, die **4** Meter **Mk. 4.20**
Reste in gestreiften Unterrock-Stoffen, 4 Mtr. **Mk. 1.50**

Reste in Ball-Stoffen!

Künstliche Blumen und Palmen
Zweige für Vasen und Spiegel. Eigene Binderei. **B. V. Santen**, Langgasse 4, 1 Stiege, nächst dem Michelsberg. 3788

Frisch eingetroffen: 1 Waggon
Ia Daber'sche Delicatesskartoffeln.
Proben zu Diensten! Wiederverkäufer Vorzugspreise! 3859
Molkerei **Georg Fischer,**
Walramstraße 31. **Telephon 323.**

Kinder-Nährmittel.

Nestles Kindermehl,	Hygiama,	Quaker Oats,
Kufeke's	Pegnin,	Arrow wroot,
Mufflers Kindernahrung,	Malzextract,	Hafer-Nähr-Cacao,
Mellins	Condensirte Milch,	Kasseler Hafer-Cacao,
Knorr's Hafermehl,	Vegetabilische Milch	Medicinal Tocayer Wein,
Knorr's Reismehl,	Opels Nährzwieback,	

Chem. reiner Milchzucker per Pfund Mk. 1,—.

Sämmtliche Artikel gelangen nur in **tadelloser frischer Waare** zur Abgabe. Es ist dieses in der Säuglingspflege von weitgehendster Wichtigkeit, da das gute Gedeihen der Kinder davon abhängt. 3868

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Drogenhandlung. **Tel. 717.**

Die besten und weltberühmten Uhren

ca. 30 Mal prämiirt, kauft man am billigsten unter fünfjähriger Garantie bei **Hugo Heyne, Berlin C.,** Landsbergerstraße 60/61. Versandthaus für Uhren, Goldwaaren u. s. w. Jede Uhr ist gut abgezogen und regulirt. Nickel Weckeruhr Mk. 2,35, Cylinder Remontoir-Uhren, 32 Stunden gehend, Mk. 5,25, mit 2 Goldrändern Mk. 7,—, in echt Silber mit 2 Goldrändern, prima Werk, Mk. 10,25. Echt goldene Damen-Uhren M. 16,50. Echt goldene Herren-Uhren Mk. 35.— Jedes Risiko ausgeschlossen. Viele Dankschreiben. Illustrirter Katalog umsonst u. portofrei. 4283

---

von hochfeiner Qualität
per Pfd. M. 1,60, M. 2,00, M. 2,40.
P. Enders
Michelsberg No. 32. 3348

Andreasmarkt!

Wiederverkäufer erhalten zu den **billigsten Preisen**

Confetti, Luftschlangen etc.

wenn Sie möglichst sofort ihre Bestellung einreichen bei

Wilh. Hammann,

Wiesbaden, Bärenstraße 2, Ecke Häfnergasse. 3832

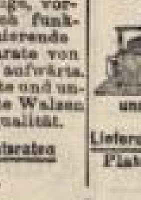
Direkt bezogen prima Zuckinger **Hülsenfrüchte** kaufen Sie billigst bei A. F. Mollath, Samenhandlung, Mauritiusplatz 7. 9310

Photographische Apparate
nur erstklassige Systeme sowie alle Zubehörteile zu mässigen Preisen gegen geringe Monatsraten (von 2 Mk. an.)

Musikwerke
selbstspielende sowie Drehinstrumente m. auswechselbaren Metallnoten von 18 Mk. aufwärts. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Phonographen
nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Bespielte und unbespielte Walzen Ia. Qualität.
Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Grammophone
für kleine und grosse Platten
Die vollkommensten Sprechmaschinen d. Gegenwart mit unzerbrechlichen Platten aus Hartgummi.
Lieferung gegen geringe Monatsraten.
Plattenverzeichnisse in allen Sprachen.



Bial & Freund in Breslau II.
Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Haar-Ketten

werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von 5 Mark an. 3904
G. Gottwald, Goldschmied, Faulbrunnenstr. 7.

Unterzeichneter übernimmt als Stadtkundiger, sowie als 20jähriger hiesiger Feuerwehrmann
das Bewachen und Schließen von Villen, Geschäftshäusern u. Grundstücken.
NB. Auch werden gleichzeitig Centralheizungen übernommen. 3880

H. Mais,
Bureau: Rheinstraße 24.

207. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. 2. Ziehungstag, 10. November 1902. Vormittag

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten).

9 23 138 316 48 518 88 897 924 **1**380 491 505 837 85 **2**197 231 309 17 64 469 583 651 812 [illegible] **3**209 98 378 509 693 95 856 **4**080 235 91 6 85 (500) 717 852 99 913 (500) **5**002 123 223 406 28 (**3000**) 559 96 627 720 71 **6**476 843 76 **7**069 187 229 55 461 586 (**3000**) 79 614 28 725 70 884 **8**[illegible]87 **9** 43 71 170 349 99 519 (1000) 61 87 7[illegible]3 (500) 890 9[illegible]8

10040 (500) 394 481 511 877 91 9[illegible]3 **11**109 56 281 304 14 430 65 77 753 882 56 950 70 **12**038 44 (500) 251 518 (500) 667 705 **13**295 509 744 58 874 [illegible]69 **14**219 620 (1000) 80 **15**051 60 108 17 358 97 542 627 794 97 816 **16**010 748 836 **17**011 151 70 222 309 [illegible]0 422 502 49 625 51 795 825 (500) 94 **18**036 51 42[illegible] 586 870 973 **19**118 57 204 (500) 58 402 551 (500) [illegible]05

20286 383 **21**[illegible]35 37 331 434 52 654 823 944 **22**039 295 387 491 [illegible]9 672 773 **23**073 205 543 85 813 **24**189 222 76 369 406 31 548 650 938 **25**000 17 20 504 33 508 88 638 721 918 44 **26**109 21 38 574 95 629 83 745 50 85 92 **27**149 (1000) 368 475 602 (1000) 5 866 **28**000 50 210 42 579 83 922 72 **29** 08 90 198 220 527 60 68 609 965

30360 404 514 657 851 98 975 **31**010 29 333 428 53[illegible] 651 703 (500) **32**196 (500) 509 762 852 981 **33**006 26 219 793 [illegible]86 **34**024 (500) 253 69 80 97 313 45 484 (**3000**) 540 715 924 **35**193 215 33 376 478 **36**056 121 (500) 49 257 615 60 823 61 **37**014 152 217 426 553 657 772 **38**344 (500) 446 47 781 8 9 **39**267 449

40015 18 257 471 559 7[illegible] 86 (500) 902 (500) **41**418 (1000) 678 979 90 (500) **42**371 502 99 678 842 **43**127 254 (**3000**) 318 415 (1000) 760 74 837 [illegible]9 69 **44**086 49 61 75 266 (500) 349 92 404 755 820 **45**1[illegible]4 (**5000**) 331 588 (500) 699 885 [illegible] (**3000**) **46**205 35 525 (500) 61[illegible] 749 69 (500) 957 **47**2 3 682 860 (**3000**) 68 6[illegible] 918 62 67 **48**731 823 914 **49**.31 758 859 71 969

503[illegible]0 420 663 811 40 933 48 75 **51**162 251 (**3000**) 487 736 905 72 **52**2[illegible]9 626 **53**037 191 (500) 338 540 720 837 960 97 98 **54**037 1[illegible]9 65 285 642 (**3000**) 65 812 **55**031 113 93 (500) 463 (**3000**) 772 8[illegible]6 **56**2.8 493 554 611 68 789 834 (**3000**) 40 72 **57**029 331 33 419 (500) 587 (**3000**) 92 696 710 **58**334 696 963 **59**1[illegible]9 340 439 75 877

600[illegible]9 588 **61**019 (500) 156 201 31 76 87 (1000) 369 454 595 824 **62**416 504 33 703 8[illegible]5 980 **63**008 143 333 86 581 665 (500) 769 (500) 864 920 **64**050 751 9[illegible]9 **65**068 8[illegible] 396 [illegible]35 777 **66**093 408 572 (1000) 615 17 61 93 **67**130 379 528 **68**016 25 (**3000**) 45 66 (500) 98 198 661 788 847 959 (500) 87 **69**103 215 40 315 419 22 82 747 55 851 948

70186 402 522 34 602 803 973 94 **71**403 31 682 739 957 **72**000 222 (1000) 315 5[illegible]2 822 51 58 924 40 97 **73**036 195 259 387 863 83 986 **74**061 956 **75**537 39 78 640 714 **76**110 267 340 465 545 614 34 58 **77**2[illegible]8 (1000) 357 566 (1000) 713 813 955 **78**062 64 380 841 986 **79**035 195 308 839

80061 68 102 235 46 (1000) 91 375 434 780 972 **81**198 316 726 964 **82**129 324 620 82 89 777 79 (500) 924 60 **83**394 519 82 **84**005 (500) 111 246 336 436 64 (1000) 527 51 72 678 86 844 66 **85**062 155 92 27[illegible] (**3000**) 402 791 **86**065 161 578 739 819 941 **87**075 235 82 88 386 615 714 990 **88**363 470 714 919 (500) 98 **89**235 371 424 99 522 56 644 824 26

90046 (1000) 55 294 312 19 952 **91**032 (500) 60 490 686 **92**163 66 295 (**3000**) 490 735 804 42 **93**057 270 388 632 995 **94**007 286 574 864 972 **95**147 68 279 318 638 89 (500) 862 914 **96**050 221 66 77 382 410 588 **97**025 250 411 586 (500) 654 728 49 994 **98**011 235 60 421 502 16 799 **99**067 466 609 64 70

100100 (1000) 367 453 794 (500) **101**068 157 (500) 76 (500) 281 (500) 748 **102**82 227 347 73 (500) 753 984 **103**088 560 71 858 99 **104**088 194 317 23 435 507 920 **105**142 (1000) 53 989 63 84 **106**029 41 154 233 390 521 85 853 970 **107**403 786 867 975 **108**094 201 73 805 17 410 64 92 518 (**3000**) 764 902 **109**026 330 592 600 877 78

110047 110 341 623 84 **111**123 (500) 92 338 51 525 (**3000**) 661 970 **112**254 374 84 763 94 (1000) 890 (500) **113**280 318 465 83 537 (500) 638 59 701 803 **114**006 181 365 75 449 80 (500) 551 694 904 **115**150 220 455 549 792 803 25 **116**358 59 423 709 831 **117**304 26 597 645 **118**674 704 **119**081 137 622 755 90 847 81 92 900

120028 77 319 23 53 80 86 89 469 769 846 909 **121**026 256 73 690 702 33 (1000) 882 914 17 52 84 **122**218 83 350 402 563 647 (500) 775 851 **123**027 218 478 (1000) 96 535 624 811 34 915 **124**060 203 494 665 936 **125**025 510 610 935 **126**054 59 244 365 448 93 640 828 61 956 **127**202 323 501 29 758 950 **128**325 402 562 601 89 923 39 68 **129**158 217 55 315 93 431 93 (500) 537 83 (1000) 618 23 928

130056 360 81 467 883 935 **131**043 71 84 334 99 582 657 857 (500) **132**397 404 866 951 **133**140 254 **134**002 45 232 52 (1000) 81 504 889 963 **135**046 253 446 526 84 717 75 **136**176 (500) 562 (500) 824 941 **137**320 654 719 844 945 (500) **138**137 305 445 (500) 56 68 631 762 951 (500) **139**344 500 35 53 741 80

140078 158 357 78 469 744 821 35 88 985 **141**145 398 628 742 68 969 **142**002 5 27 150 531 (1000) 97 650 944 **143**087 935 **144**072 (500) 188 418 21 615 32 754 91 899 **145**371 418 663 738 59 **146**008 67 156 322 558 91 618 27 863 86 908 **147**865 715 76 991 **148**040 72 109 85 271 302 485 (500) 586 733 994 **149**072 85 454 542 51 601 15 720 858

150400 71 (500) 669 87 715 800 93 **151**080 (500) 166 372 74 93 577 601 759 892 **152**096 155 202 311 412 36 83 (**3000**) 507 (500) 646 983 **153**049 437 654 **154**259 90 822 24 **155**115 62 258 363 700 31 81 **156**146 95 261 76 889 985 **157**191 313 530 603 883 908 93 (1000) **158**017 89 181 321 (1000) 61 (1000) 81 417 718 **159**151 397 945

160069 161 (1000) 218 68 330 33 425 679 853 70 922 82 **161**238 501 **162**053 70 210 319 908 26 **163**130 39 (500) 278 952 **164**127 **165**165 203 420 (500) 46 69 804 974 **166**216 18 38 328 (1000) 39 470 508 621 792 967 **167**053 160 299 503 863 68 **168**368 495 **169**217 419 687 867

170124 88 368 434 756 890 **171**117 263 43 347 544 611 754 78 829 66 918 40 **172**037 (500) 228 310 464 575 683 905 31 **173**097 260 304 56 456 93 510 920 **174**347 444 88 620 736 959 **175**019 304 48 85 411 554 861 **176**056 732 60 823 **177**138 213 16 343 (500) 534 **178**036 90 166 301 75 543 628 **179**183 304 16 864

180138 63 545 693 837 **181**019 126 41 204 567 (1000) 603 863 79 **182**029 148 [illegible] (1000) 684 7[illegible]4 886 **183**089 328 (500) 657 772 871 99 [illegible]20 **184**[illegible] (500) 489 513 603 98 (**3000**) 791 863 **185**055 158 293 335 472 665 7[illegible]5 846 **186**023 105 23 (**3000**) 216 307 52[illegible] 73 628 89 **187**000 466 90 537 695 729 **188**058 (1000) 298 (**3000**) 318 97 630 752 804 **189**111 314 (500) 64 406 520 620 994

190[illegible]3 (1000) 147 (500) 293 485 618 876 **191**093 302 658 789 818 98. **192**060 (500) 566 712 **193**111 441 68 765 83 853 (1000) 902 904 **194**065 197 229 494 (500) 659 **195**147 340 57 488 815 30 (500) **196**206 69 87 (**3000**) 551 99 (500) 921 **197**041 223 342 (**3000**) 72 578 7[illegible]9 915 **198**026 (500) 123 219 332 492 601 43 73 734 89 **199**296 436

200028 296 409 781 94 **201**074 (1000) 504 67 73 678 714 71 946 81 95 **202**270 94 418 45 56 502 650 52 86 721 62 71 **203**129 (500) 79 97 621 732 95 **204**025 140 230 92 497 511 729 **205**055 (500) 86 642 944 **206**091 (1000) 347 516 27 35 746 **207**077 346 (500) 545 618 963 69 **208**024 439 795 906 91 **209**464 68 89 658 725 71 897 98

210025 139 556 601 (500) 817 **211**022 66 130 40 (1000) 71 75 273 95 306 67 **212**298 570 777 985 **213**028 (500) 275 511 19 761 71 977 **214**608 92 882 **215**032 255 790 854 74 (1000) **216**341 492 621 796 810 73 **217**095 (500) 149 83 (500) 94 289 578 838 **218**012 (1000) 231 307 85 715 57 907 **219**259 87 470 637 923 60 98 99

220138 294 (**3000**) 373 434 515 **221**344 422 45 779 802 (**3000**) 89 945 **222**644 788 961 **223**049 348 614 (1000) 844 964 **224**104 280 (1000) 356 [illegible]0 527 67 679 730 87 808 (1000) 30 984

Berichtigung: In der Nachmittagziehung vom 8. November ist Nr. 196104 statt 168104 gezogen.

Glühkörper

Qualität und Preis

Concurrenzlos!!

100 Stück **Mark 23.–,**
Probe-Dtzd. Mark 3.50
franco gegen Nachnahme.

Specialgeschäft
für Gasglühlicht - Beleuchtung
Frankfurt a./Main,
Rothschild-Allee 45. 2646

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten, ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Mietheinnahme 9800 Mk. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerotbal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5 Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattetes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat, für ca. 38 000 Mk. zu ververkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110 000 Mk., eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125 000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Nähe Mainzerstr., für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villen für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleinere Villen in den versch. Stadtth. und Preislagen zu verk. durch
5237 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 51.

Zu verkaufen
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa,** Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus,** Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus,** am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus,** 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus,** 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Haus,** nahe der Rheinstraße, und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Neues **Haus,** Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für größ. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20—25,000 M., 6472 durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr 36.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Blinden-Anstalt **Walkmühlstr. 13.** — **Blinden-Heim** **Emserstr. 51.**
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Arbeits-Nachweis

Abgegeben für diese Rubrik bitten wir die **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Fräulein, 25 J., wirthschaftlich u. im Schneidern perfekt, sucht Stellung als Stütze, Kinderfrl. od. zur selbständ. Führung eines kl. bess. Haushaltes p. 1. od. 15. Nov. Gefl. Off. u. B. W. 1096 postlagernd Nordhausen. 5018

Tücht. Mädchen f. ein Laden od. Büreau zu putzen Hermannstraße 3, 3 St. r. 3923

Junge
Französin,
25 Jahre, des Deutschen in Wort und Schrift mächtig, in Handarbeiten, Stickerei, wie Kinder-Confection durchaus bewandert, sucht Stellung in einschlägigem Geschäft am Platze. Spätere eventuelle Association bezw. Uebernahme des Geschäfts bei Convenienz nicht ausgeschlossen.
Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe sub **H. B. 5053.** a. d. Exped. ds. Bl. 5053

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Schreiner zum Fußbodenlegen ges. Schierstemerstr. 12. 3921

Einige Zimmerleute,
sowie ein Geselle für Werkstätte gesucht. Zimmergeschäft Karstraße. N. Jung. Inh. K. Jung. 3903

Ein tücht. Stuhlflechter
gesucht. Derselbe muß polieren können 2c. Eleonorenstr. 3, Pt. l. b. Wilhelm Knetsch, Stuhlmacher. 3787

Tücht. Abonnentensammler gesucht. **H. Faust,** 2788 Schulgasse 5.

Jüngerer Laufbursche gesucht.
Zu erfragen in der Exped d. Bl. 6900

Für größeres Bureau ein **intelligenter junger Mann** gesucht.
Offerten m. Ansprüche unter B. 57 an die Exped. d. Bl. 3924

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Schneider
Schuhmacher
Kutscher
Krankenwärter
Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Kaufmann
Küfer
Maler — Anstreicher
Bau-Schlosser
Maschinist — Heizer
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Taglöhner
Masseur
Badmeister.

Wer schnell u. **billig Stellung** will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen

Wer Stelle sucht, verlange d. „Allg. Vakanzen Liste", Mannheim.

Weibliche Personen.

Für einen kleinen Haushalt wird ein tüchtiges, braves
Hausmädchen
gesucht. Mauritiusstr. 8, 1. l. 3366

Mädchen zum Auslaufen für Vormittags gesucht. 3896 Schwalbacherstr. 6.

Ordentl. Laufmädchen gesucht. **Kaiser-Bazar,** Galanterie- u. Spielwaaren, 3911 Große Burgstr. 4.

Ein einfaches fleißiges **Dienstmädchen** gesucht. 3915 Oranienstr. 54, P. l.

Ein junges, anst. Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Bierstadterhöhe 9. 3743

Junges Mädchen gesucht **Fries,** Bismarck-Ring 12, 2. Etage. 3700

Ordentl. Mädchen sofort gesucht. **Th. Matthes,** 3299 Schwalbacherstr. 18, 2.

Monatsmädchen, 14—15 J., ges. Philippsbergstr. 9, Hochp. 3943

Laufmädchen
gesucht. 3910
Schirmgeschäft, Kirchgasse 49.

Tüchtiges Mädchen f. Hausarbeit auf gleich ges. Schwalbacherstr. 47, 1. 3916

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** für leichte Hausarbeit per 1. Dez. gesucht. Dasselbe k. koch. u. Haushaltung dabei erl. Off. u. G. H. 3729. Exped. 3730

Lehrmädchen
gegen sof. Vergütung ges. 3175
Conrad Krell, Taunusstr. 13

Lehrmädchen für Putz gesucht gegen sofort. Vergütung.
Fr. **Lenz,** geb. Winkler,
2935 Hellmundstr. 6, 1.

Brav. Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zuschneiden unentgeltlich erl. N. Bahnhofstr. 6, H. 2 r. 3142

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Ges. sof. ein bess. Hausmädchen, welches nähen und serviren kann, Sonnenbergerstr. 2. 1657

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1034 **P. Geißer,** Diakon.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Bügterinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Wäsche in kleineren Partien wird angen. sauber u. pünktl. bes. Hermannstraße 17, 2 l. 5814

Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt billig u. schnell bei. Oranienstr. 25, H. 2 r. 2783

Billigste und reellste
Schnellsohlerei
2378 Hochstätte 26—28.

Für Damen!
einfache u. eleg. **Hüte** u. **Capots** vorräthig. Umgarnirungen rasch und billigst Philippsbergstraße 45, Part. rechts. 2795

Gardinen-Wäscherei u. Spannerei Römerberg 38. 2923

Durchaus perf. **Büglerin** sucht Kunden. Daselbst w. Wäsche zum Bügeln angenommen.
6874 Yorkstr. 4, 1 St. r.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Ludwigstraße 8, 1 St. rechts. 9500

Hüte werden schön und billig garnirt **Walramstraße 25, 1.** 3842

Als **Clavierstimmer** für Wiesbaden u. Umgegend empfiehlt sich **Max Hopfchen,**
8282 Jestadt.

Hochstätte 10
sind alle Arten Versandt- und Einmachfässer zu haben. 3843

Krautschneiden
wird gut besorgt. **Fritz Blum,** Frankenstraße 15. 2712

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpt. Näheres **Michelsberg 7,** Korbl. 3696

Reiche Heirath vermittelt **Bureau Krämer, Leipzig** 3 Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf

Hilfe g. Blutstock. **Hagen,** Hamburg, Pinnebergerweg 12. 464/82

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 265. Mittwoch, den 12. November 1902. 17. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung
die Personenstands-Aufnahme betreffend.

Diejenigen hiesigen Einwohner, bei welchen die Hauslisten vom 27. Oktober noch nicht abgeholt sein sollten, werden hiermit gebeten, dieselben **umgehend** auf Zimmer Nr. 36, 1. Stock des Rathhauses gefl. abgeben lassen zu wollen.

Wiesbaden, den 6. November 1902 3768

Der Magistrat.
J. V.: **Heß.**

Bekanntmachung

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterszeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen ꝛc. zu entleeren und Hausleitungen ꝛc. soweit erforderlich mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers empfehlenswerth ist.

Insbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam. 3648

Wiesbaden, den 31. Oktober 1902.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke.

Bekanntmachung.

Von den auf der hiesigen Gasfabrik gewonnenen **Kokes** wird außer den bekannten größeren Sortirungen der Vorrath an **gesiebten Klein-Kokes** zu dem **neuerdings ermäßigten und jetzt ausnahmsweise billigen Preise** von Mk. 1.40 für je 100 kg. loco Gasfabrik unter den bekannt gegebenen Bedingungen zum Verkauf gestellt.

Diese Sortirung eignet sich vorzugsweise zur Beheizung **kleinerer Feuerungsanlagen,** insbesondere aber auch **für Herdfeuerung** und kann als ausgiebiges, reinliches und außergewöhnlich billiges Brennmaterial empfohlen werden. Bestellungen werden ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer 1a, gegen **Baarzahlung** entgegen genommen.

Wiesbaden, den 6. November 1902. 3830

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung t

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1902.

A. Fahrbahnpflaster.

1 qm. kostet:

1. **1er Klasse:** Granit, Syenit, Quarzporphyr und olivinfreier Diabas u. s. w.		
a) mit Pechfugendichtung auf Gestück	21.00	Mark
b) ohne „ „ „	20.20	„
c) mit „ ohne „	18.70	„
d) ohne „ „ „	17.90	„
2. **2er Klasse:** Basalt, Schlackensteine, Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.		
a) mit Pechfugendichtung auf Gestück	15.80	Mark
b) ohne „ „ „	14.90	„
c) mit „ ohne „	13.40	„
d) ohne „ „ „	12.50	„
3. Kleinpflaster	6.00	„
4. Einfahrt-Uebergang oder Rinnenpflaster	12.20	„
5. Chaussirung	4.10	„
6. Provisorische Fahrbahnpflasterung im 1. Jahre	4.00	„
in jedem folgenden Jahre	1.10	„
7. Fahrbahnregulirung	2.05	„

B. Gehwegpflaster.

1 qm. kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	8.70	Mark
2. Mosaik	6.50	„
3. Asphalt, Cement oder Steinzeug	10.40	„

1 lfd. m kostet;

4. Bordsteinfassung:		
a) aus Basaltlava auf Beton	9.30	„
b) „ Granit „ „	10.20	„

C. Sonstige Ausstattung.

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag	

1 Frontmeter — lfd. m kostet für:

2. Straßenrinnen-Einläfse	5.50	Mark
3. Baumpflanzung:		
a) einreihig	2.50	„
b) zweireihig	5.00	„
4. Beleuchtungs-Einrichtung	2.00	„

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — giltig bis 1. April 1903 — wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, insbesondere wird dabei auf die mit Genehmigung der städtischen Kollegien erfolgte Ergänzung unter Pos. 3 „Kleinpflaster pro qm 6.00 M. aufmerksam gemacht.

Wiesbaden den 3. November 1902.

Stadtbauamt.

Gewerbegerichtswahl.

Die Amtsdauer der unter der Herrschaft des Gewerbegerichtsstatuts vom 14. Juni 1892 gewählten Beisitzer läuft mit dem Schlusse dieses Jahres ab. Nach Magistratsbeschluß hat deshalb eine Neuwahl stattzufinden. Zur Vornahme der Wahl werden

I. Die Arbeitgeber
auf Dienstag, den 18. November lfd. Js.,

II. Die Arbeitnehmer
auf Donnerstag, den 20. und Freitag, den 21. November lfd. Js.

eingeladen.

Die Wahl findet in dem **Wahlsaal des Rathhauses, Zimmer Nr. 16** im Erdgeschoß und zwar **am 18. November von 10 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags,** sowie **von 6 bis 8 Uhr Abends** und **am 20. und 21. November von 5 bis 8 Uhr Abends** statt.

Zur Theilnahme an der Wahl sind nur diejenigen Personen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, berechtigt, die ihre Wahlberechtigung rechtzeitig zu den Wählerlisten (vergl. unten § 13 des Statuts) angemeldet haben.

Ueber die erfolgte Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung ertheilt. **Diese Bescheinigung ist,** worauf wir besonders aufmerksam machen, **bei der Wahlhandlung vorzulegen.**

Die Wählerlisten (Anmeldelisten) liegen **vom Dienstag, den 28. Oktober bis Montag, den 10. November lfd. Js. einschl., im Rathhause, Zimmer Nr. 3 offen.** Dortselbst werden an den vorbezeichneten Tagen **von Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr** Anmeldungen unter Vorlage der erforderlichen Bescheinigungen (vergl. § 13 unten) entgegengenommen. Schriftliche Anmeldungen sind ebenfalls während der Zeit der Offenlage der Listen vom 28. Oktober bis 10. November lfd. Js. einschließlich unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen beim Gewerbegericht Rathhaus, Zimmer Nr. 3) einzureichen.

Die Formulare für den Beschäftigungsnachweis (§ 13, (Abs. 2) und die Bescheinigungen über die geschehene Anmeldung werden innerhalb der vorgedachten Zeit von der Anmeldestelle im Rathhaus (Zimmer Nr. 3) verabfolgt.

Für die Wahl sind insbesondere nachfolgende Bestimmungen des Ortsstatuts für das Gewerbegericht der Stadt Wiesbaden zu beachten.

§ 5.

Das Gewerbegericht besteht aus einem Vorsitzenden, drei Stellvertretern desselben und 30 Beisitzern.

§ 6.

Allgemeine Erfordernisse bezüglich der Mitglieder.

Zum Mitgliede des Gewerbegerichtes — einschließlich des Vorsitzenden und der Stellvertreter — soll nur berufen werden, wer das dreißigste Lebensjahr vollendet und in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat. Als Beisitzer soll nur berufen werden, wer in dem Bezirke des Gerichts seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichts nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.

Es können nicht berufen werden solche Personen,

1. welche die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen,
2. welche die Befähigung in Folge strafrechtlicher Verurtheilung verloren haben,
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann,
4. welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. (§11G. G. G.)

§. 8.

Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden.

§. 9.

Zur Theilnahme an den Wahlen ist nur berechtigt, wer das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichts Wohnung oder Beschäftigung hat.

Die in § 6 Abs. 3 dieses Statuts bezeichneten Personen sind nicht wahlberechtigt.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht in Gemäßheit des § 81 b Nr. 4 und der §§ 91 bis 91 b der Gewerbeordnung errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt. (§ 14 G.-G.-G.)

§ 13.

Wählerlisten.

Zum Zweck der Wahlen sind von dem Gewerbegericht Listen anzulegen, in welche alle Wähler, Arbeitgeber und Arbeiter getrennt, einzutragen sind, die ihre Wahlberechtigung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen innerhalb zweier Wochen nach der Bekanntmachung des Wahltags bei den von dem Gewerbegerichte bezeichneten Stellen mündlich oder schriftlich angemeldet haben.

Als Bescheinigung genügt für die Arbeitgeber ein Ausweis über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbe-Betriebes, sowie die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer, für die Arbeiter ein Zeugniß ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter innerhalb des Stadtbezirkes Wiesbaden arbeitet oder wohnt. Formulare zu diesen Zeugnissen werden von dem Gewerbegericht verabfolgt. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Ueber die geschehene Anmeldung wird eine amtliche Bescheinigung ertheilt.

Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung kann das Stimmrecht nicht ausgeübt werden.

§ 15.

Die an der Wahl sich betheiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstand, insoweit demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt ist, auf Erfordern auszuweisen. Hierzu genügt der Vorweis der amtlichen Bescheinigung, daß die Anmeldung zur Wählerliste geschehen ist. Die Anerkennung anderer Legitimationen ist nicht ausgeschlossen.

Personen, welche in die Wählerlisten nicht eingetragen sind, werden zur Wahl nicht zugelassen.

§ 16.

Das Wahlrecht ist nur in Person durch Stimmzettel auszuüben, welche handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung herzustellen sind.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1902.

3092 **Der Vorsitzende des Gewerbegerichts.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Glaserarbeiten** für den **Um- und Erweiterungsbau Kurhaus-Provisorium** (Paulinenschlößchen) hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen und die Angebotsformulare ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 20. November d. Js. bezogen werden.

Im letzteren Falle sind die Geldsendungen an unseren technischen Sekretär Andreß — Rathhaus hier — zu richten.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 118"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 22. November 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 24 Tage. 3879

Wiesbaden, den 8. November 1902.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Städt. Volkskindergarten
(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

Der Betrieb der im städtischen Marktkeller eingerichteten Kaffeeschänke soll für die Dauer von 2 Jahren — beginnend sofort — neu verpachtet werden. Die Bedingungen können in unserer Registratur Neugasse 6a Eingang Schulgasse in der Zeit von 8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und von 3 bis 6 Uhr Nachm. eingesehen werden. Bezügl. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kaffeeschänke" **binnen einer Woche** daselbst abzugeben.

Wiesbaden, den 10. November 1902.

3939 **Städt. Accise-Amt.**

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 3250

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 1577

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat.**

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trocknes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 459 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 36300.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleinse Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage versetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfniß zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:
Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20.
Herr Stadtverordneter Dr. med. Cuntz, Al. Burgstraße 9.
Herr Stadtverordneter Oberstleutn. a.D. v. Detten, Adelhaidstraße 62,
Herr Stadtverord. Gastwirth Groll, Bleichstraße 14,
Herr Stadtverord. Rentner Kimmel, Moritzstraße 29,
Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser Friedrich-Ring Nr. 86.
Herr Bezirksvorsteher Jacobi, Bertramstraße 1,
Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstr. 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Westendstraße 20,
Herr Bezirksvorsteher Schröder, Emserstraße 48,
sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus, Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:
Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstr. 2,
Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma Karl Acker Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann E. Schenck, Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3067 Namens der städt. Armen-Deputation:
Körner,
Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Anläßlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden" beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
v. Ibell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990 Städt. Accise-Amt.

Fremden-Verzeichniss

vom 11. November 1902. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 8
Kelber m Fr. Kiew

Alleesaal, Taunusstr. 3.
Raga Fr, Paris

Belle vue, Wilhelmstr. 28
Schuler, Göppingen
Graf Bylandt, m. Fr, Deutz

Block, Wilhelmsrasse 54.
Salomon m Fr., Berlin
Theobald, Bad Nauheim

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Schweitzer m Fr. Kiel
Krummacher m Fr, Münster
von Römer, Nausitz
Lüders, Coblenz
Blombach, Ronsdorf
Vopelius, Fr m. Begl, Sulzbach-Saarbrücken
Elbner, Leipzig

Dahlheim, Taunusstr. 15
Wichert Fr., Berlin

Dietenmühle (Kuranstalt)
Stokvis, Amsterdam

Einhorn, Marktstrasse 30
Frank, Marktbreit
Abrahamsohn, Berlin
Pohl, Berlin
Kuntz, Berlin
Sinsheimer Karlsruhe

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse
Rossmer, Renchen
Grese, Herbstein
Rummel, Frankfurt
Trendenberg, Frankfurt
Rottels m Fr., Hannover
Tellmoser, Hamburg
Marlitz, Mannheim

Englischer Hof, Kranzplatz 11
Comstock Fr m. Tocht, Green Bay Nise
Heydenreich, Leipzig
Schmitz, Mülheim
Cremer, Leeds
Schoeps, Berlin
Bacher München

Dr. Gierlich's Kurhaus Leberberg 1
Erfurt Bajenburg
Ebstein, Fr, Metz
Erfurt, Frl., Bajenburg

Grüner Wald, Marktstrasse
Leibke Berlin
Schrenk Glauchau
Loeb Mülhausen
Tschirk, Dresden
Trappmann m Fr., Friedberg
Reinhardt m Fr, Düsseldorf
Jures, Bochum
Ladewig Chemnitz
Iwan, Berlin
Levy, Stuttgart
Ruprecht, Berlin
Dewald m. Fam, Coblenz
Heinze, Berlin
Nees, Karlsruhe
Fleck m Mutter, M-Gladbach
Teixeiva de Molle, Godesberg
Liebner, Berlin
v. Preuschen, Erlenborn
Dunkrak, Bremen
Steffani, Berlin
Petzinger, Pirmasens

Happel, Schillerplatz 4
Vory, Saarbrücken
Stander, m Fr., Altona
Klaus m Sohn, Köln
Huber, Kassel
Fuchs Kassel

Hotel Hohenzollern Paulinenstrasse 10.
Gräfin Dürkheim, Fr m. Jungfer, Schloss Froschweiler
von Gruben, Frl, Karlsruhe
Lechler m Fr. Stuttgart
Kretschmer, Hamburg

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad) Frankfurterstrasse 17
von Mack, Homburg
Gundelfinger, Frankfurt

Karpfen, Delaspéestrasse 6
Melchor, Regensburg
Schelling Worms
Kremer, Darmstadt
Seligmann, Mainz

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8
de Liniers, Paris
Einstein, Nürnberg
Block, Pforzheim
Pincus, Berlin
Ulrich m Fam. Baden-Baden
Mitfad, Frankfurt
Keppel, Frankfurt
Ernote m Fr., Brüssel
Weinschenk m Nichte, Paris
Hell, Trier
Frank Mainz

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Reimer m Fr, Krefeld
v. Oranien-Steiner Mannheim
v Hennemann Fr. Mannheim
Holländer, Köln
Herrmann, Berlin
Hiller, Berlin
Günther Rienitz, Dresden
Peltzer, Fr m. Tocht u Bed, Brüssel
Arroquy, Fr, Brüssel
Oelbermann Fr m. Bed, Honnef
Oelbermann Honnef
von Wülfing m Fr. Köln
Klemperer, Hamburg
Koref, Wien
Jacobi, Wien

Nonnenhof, Kirchgasse 39—41
Görtz Elbing
Weyerbrock Quakenbrück
Katschinsky, Berlin
Anders, Leipzig
Austermann, Elberfeld
Breiding Kassel
Steinbach Düsseldorf
Stemmler m Fr., Naumburg
Knibbe, Freiburg
Göbel Niedernhausen
Rosenstein Berlin
Warburg Perlin

Zur neuen Post, Bahnhofstrasse 11
Becker Gebr Breslau
Müller, Mannheim
Stahlhofen Wallmerod
Eid Mammerich
Lehwalder, Coblenz
Demmer, Lahr
Wolf, Neunkirchen
Lehmann Eller

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Heiler, Braunschweig
Cramer Pforzheim
Jakob, Nürnberg
Schinke, München
Schuchenpflug, München
Stein Köln

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7
Siebel, Rath
Cosack Fr., Florenz
von Eck, Düsseldorf
Boeckel m Tocht., Petersburg
von Gerstein-Hohenstein, Einbeck
Deuby, Frl, Yorkshire
Yewdall, Frl. Yorkshire
Robinson Frl Yorkshire
von Plettenberg, Oevinghausen

Reichspost, Nicolasstrasse 16
Schott, Ludwigsburg
Strandt, Charlottenburg
Striebritz m Fr. Hollingborn
Kreuzmann Zürich
Brasseur Bar le Vue
Matthiesen, Zürich

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
Rosenthal, Trier
Mayntzhusen, Hamburg

Hotel Ries, Kranzplatz
Haas, Bremen
Haas, jun, Bremen
Böhme Dresden
Böhme Dresden
Chandon, Kaiserslautern
Chandon, Kaiserslautern
Krummacher m. Fr, Münster

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3
Bergmann m Fr Warschau

Rose, Kranzplatz. 7, 8 und 9
St Quintin, Frl m Bed., Yorkshire
Wood, Fr Coork
Mabel Wood Frl, Cork
Braun m. Fr, Bad Nauheim
Nordahl Stettin
Brandt, Mülheim
Becker, Frl, Leipzig
Rauft Frl. Leipzig

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2
Müller Hagen
Pegels Altenessen

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Schwab, Buchheim
Levy, Buchheim
Abraham, Bonn

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Faulstich Kassel
Ost, Frankfurt
Lellemp Köln
Alender, Berlin
Voigt, London
Dambach Stuttgart
Wallerstein Köln

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Nabel, Solingen

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19
Dietz, Hamburg
Stadtner, Berlin
Jaffé Berlin
Cattchen, Ems
Heller, Rastatt
Rappert, Frankfurt
Kurl, München
Rückel Frl, Bremen
Bredecki m. Fr Berlin

Union, Neugasse 7
Model, Stuttgart
Feile, Würzburg
Pfister, Frl Berlin
Redey, Düsseldorf
Cahn, Siegburg
Schmitz, Rüdesheim

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Graf Lippe m Bed. Sigmaringen
Niven, Philadelphia
Müllner, Sigmaringen
Aus'm Weerth m Fr. Rastatt
Prinkhaus, Düsseldorf

Vogel, Rheinstrasse 27
Newland Frankfurt
Volk, Frankfurt
Müller m, Fr. Leipzig
Meitner, Brünn
Bollin Frankfurt
Güntheroth Frankfurt
Bunge, Stadtoldendorf
Fall Montabaur

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Breden m Tocht. Bonn
Böhm, Oberlahnstein

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse
Kronau m Fr, Magdeburg
Schulze m Fr., Magdeburg
Lite m Fr, Mülheim

Bekanntmachung.

Für die Winterszeit werden die auf der städt. Gasanstalt gewonnenen **Kokes** in den nachstehenden Sortirungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen und billigen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

I. Sorte: **Gesiebte Nußkokes** zum Preise von Mk. 2,— für je 100 kg loco Gasfabrik, vorzugsweise geeignet zur Beheizung von Füllöfen jeder Art, mithin vorzüglich zur Salonfeuerung.

II. Sorte: **Gegabelte Stück-Kokes** zum Preise von Mk. 1,70 für je 100 kg loco Gasfabrik, zumeist größere Sortirung und daher vorzugsweise geeignet zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen, ferner für Centralheizungen, Austrocknen von Neubauten und dergl.

III. Sorte: **Gesiebte Klein-Kokes** zu dem ausnahmsweise billigen Preise von Mk. 1,40 für je 100 kg loco Gasfabrik, kleinere Sortirung und deshalb vorzugsweise geeignet zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für **Herdfeuerung.**

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenen Falls für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten.

In der ersten Zone Mk. 1.—,
" " zweiten " " 1.25,
" " dritten " " 1.50.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch **ohne Preisaufschlag in Säcken** bezogen werden und erfolgt in letzterem Falle Beförderung der Kokes auf die Lagerplätze, sofern diese nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können.

Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasfabrik und auch nicht brieflich, sondern **ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16,** Zimmer Nr. 1a, Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen **Baarzahlung** entgegen genommen und eben daselbst jede weiter gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Zeit der Lieferung ertheilt.

Wiesbaden, den 5. November 1902. 3816

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die **3. Rate Staats- und Gemeindesteuer ist fällig** und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 15. d. Mts. in den Kassenstunden, Vormittags von 8 bis 12 Uhr (Werktags), bei hiesiger Gemeindekasse zu bewirken.

Sonnenberg, 7. November 1902. 3806

Der Bürgermeister: **Schmidt.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. Dezember 1902, Nachmittags 4 Uhr, wird das den Eheleuten **Philipp Kraus II.** und **Sophie,** geb. **Kimmel,** gehörige Immobiliar-Besitzthum, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause, einer Werkstätte, einem Seitenbau, einem Holzstall nebst Hofraum, belegen in Biebrich an der Mainzerstraße wischen Michael Marx und Adam Bauer, taxirt zu 50800 Mark im Rathhauszimmer zu Biebrich öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3345 **Königliches Amtsgericht 12.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 21. November 1902, Nachm 3½ Uhr wird der dem Victualienhändler **Karl Müller** zu Schierstein gehörige Acker Kaltloch 2 r. Gewann zwischen Philipp Müller und Ludwig Schäfer I. in Schiersteiner Gemarkung belegen und 1320 Mk. taxirt, im Rathhauszimmer zu Schierstein öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1902. 2708

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. November cr., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich ein auf dem fiskalischen Grundstück an der Schiersteinerstraße befindliches

Wohnhaus nebst Stallung,

ferner: 1 Landauerwagen, zweisp., 1 zweisp. und 1 einsp. Droschkengeschirr, 2 Schabracken, 3 Karrengeschirre, 1 Häckselmaschine und 1 paar lederne Decken

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 3936

Sammelplatz am Bahnübergang Schiersteinerstraße

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Martin Wiegand,

Langgasse 37,

empfiehlt in reicher Auswahl:

Paletots von **14** Mark an.

Jaquettes von **7** Mark an.

Costumeröcke von **8** Mark an.

Sämmtliche Confections sind aus prima Stoffen in tadelloser Verarbeitung.

Blousen, wegen Aufgabe des Artikels, **zu jedem annehmbaren Preise.**

3380

Photograph. Atelier Frohwein.

2 Webergasse 2 — **Wiesbaden,** — 2 Webergasse 2,

am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visitbilder . . . . . Mark **1.90—2.20.**
12 Cabinet-Bilder . . . . . Mark **4.90—5.40.**
12 Visit-Kinderbilder . . . . Mark **2.50**

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.

Grössere Formate und Gruppenbilder, sowie Vergrösserungen nach jedem Bilde zu entsprechenden billigen Preisen.

Postkarten mit Photographie per Dutzend Mk. 1.90.

Neu! **Briefmarken-Photographien,** fertig zum Aufkleben. Neu!

Reizende Neuheit! passend als Gelegenheitsgeschenk: **Semi-Emaille-Photographie** als: Brochen, Nadeln, Anhänger etc. Anfertigung auch nach jedem Bilde.

Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig. 213

Zur Beachtung für Verfrachter auf dem Rhein und Uebersee.

Wiesbaden ist
seit Anfang 1901 offiziell
selbstständige Güterstation
der **Rheindampfschifffahrt**
(Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft).

Alle Güter nach und von Wiesbaden können jetzt mit **directen Conossementen auf, resp. ab Wiesbaden** reisen. **Die Verbindung zwischen Rheinquai** (Biebrich-) **Wiesbaden und vice-versa wird durch regelmässigen Rollfuhrdienst seitens der Güter-Agentur Wiesbaden** aufrecht erhalten. **Ausserdem ist speciell für die Wiesbadener Güter**

ein Güterdepôt in Biebrich (Telephon)
unter eigenem Lademeister stehend,
errichtet.

Dispositionen für **Wiesbadener** ankommende Güter und **Bestellung zur Abholung** für abgehende Güter sind zu richten an die

Güter-Agentur Wiesbaden
der **Rheindampfschifffahrt** (Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft),
Telephon Nr. 12 u. No. 2376. **Wiesbaden** Rheinstrasse 21. 278

1985

Bernh. Böcker,

Gr. Burgstraße 8, III. **Herrenschneider,** **Gr. Burgstraße 8, III.**

empfiehlt sich im Anfertigen hochfeiner und eleganter **Herren-Garderoben, Anzüge, Paletots, Livréen** und sonstigen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, nach den **neuesten Moden,** unter Zusicherung reeller und **prompter Bedienung.**

Reichhaltige Musterauswahl für die Herbst- und Wintersaison. 3586

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Zur gefl. Kenntniß, daß ich ein

Speditions-, Rollfuhrwerk- u. Möbeltransport-Geschäft

eröffnet habe und bitte ein geehrtes Publikum von Wiesbaden und Umgegend um geneigten Zuspruch

Prompte, reelle Bedienung und billigste Preise zugesichert.

Auch werden Fuhren regelmäßig täglich für ganze oder halbe Tage angenommen. 3328

Firma: Kaspar Scharmann,
Telph. 2983. **Biebrich-Wiesbaden, Waldstraße 24.**

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 362

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.

Vogel-, Hühner- u. Taubenfutter

2c.
jeder Art
empfiehlt billigst, jeder Posten frei Haus.

Reinhold Benemann,

jetzt nur 19 Bleichstraße 19
Telephon 2712. 8195

Haar-Ketten

werden geflochten und **mit Goldbeschlag versehen.**

7880 **Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.**

Martin Jourdan,

Rheinische Möbelfabrik,
Johannisstr. 12, 14. **MAINZ** **Heiliggrabgasse 4.**

Complette Zimmereinrichtungen

in allen Preislagen.

Eigens Fabrikat. **Dauernde Garantie**
Jede Lieferung eine Empfehlung. 151/112

Kaffee

in unübertroffenen Qualitäten per Pfd. von 70 Pfg. an.

Mache besonders auf meine Spezialmischung per Pfd. **Mk. 1.20** aufmerksam, und sollte keine Hausfrau versäumen, denselben zu probiren. 3810

Erstes Frankfurter Consumhaus
Wellritzstraße 30.

Kleineisenwaaren

Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen
kauft man am besten
Hellmundstr. 46, Ecke Wellritzstr.
A. Baer & Co. 5140

Sprechstunden für

langwierig Kranke

jder Art, auch für **Syphilitiker, Fallsüchtige, Bettnässer**
Werktags Vorm. 10—12, Nachm 3—5 Uhr. 3665
Woitke, Bleichstr. 43, neben dem Bismarck-Ring.

Gas-Cokes, 1. Sorte,

in Nußkohlen-Größe, per Ctr., frei Haus **1.10,** bei Abnahme von 10 Ctr. **1 Mk.,** empfiehlt 1053
Telephon 2345. **M. Cramer,** Feldstraße 18.

Gebrauchte Möbel.

Zwei sehr gut erhaltene Fremdenbetten à M. 85, 1 Kameltaschen-Garnitur M. 155, 1 nußb.-polirter zweithür. Kleiderschrank M. 58, 1 polirtes Ringelbett mit Roßhaarmatratze, 1 vierschubladige Kommode (nußb.) M. 25, 1 Kameltaschen-Sopha M. 60, 1 Ottomane M. 25, 1 Consolschränkchen M. 18, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Vertikow M. 35, 1 Ausziehtisch M. 25, 1 Trümeauspiegel M. 30, 1 Kanapee M. 27, 1 ovaler Goldspiegel M. 18, 6 schöne Stühle à M. 5, 1 Bücherschrank, 1 Schreibsekretär, 1 Herren-Schreibureau, 1 Schreibtisch, 1 elegantes Büffet, 1 achteckiger Tisch, 1 Nähtisch, 1 Vorplatztoilette, 1 Waschconsol, M. 17, 2 Oelgemälde, 1 schöner Küchenschrank, Nachttischchen, Sopha und viereckige Tische, Regulator 18 M., Etagren, verschiedene Spiegel, 1 Mantelofen, 1 zweiarmiger Gaslüster, 1 Lyra, 1 Gasofen, werden freihändig **billig** abgegeben. Näheres 3941

Albrechtstraße 22, Hinterh. Part.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Für **körperlich zurückgebliebene scrophulöse Kinder** empfehle als **vorzügliches Stärkungsmittel**

feinsten neuen

Medicinal-Leberthran,

garantirt reine doppelt filtrirte Waare, den Anforderungen des deutschen Arznei-Gesetzbuches genau entsprechend von angenehmem Geschmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorräthig in

1/1 Flaschen à 90 Pf., 1/2 Flaschen à 50 Pf.

sowie lose ausgewogen. 3873

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. **Tel: 717.**

Kartoffeln

für den Winterbedarf:
Brandenburger, Magnum bonum, Westerwälder, gelbe, Haiger, Mauskartoffeln 8561

liefert frei Haus zu billigen Tagespreisen. Proben stehen zu Diensten.

Carl Kirchner, **Wellritzstr. 27,** Ecke Hellmundstr. **Adlerstr. 31.** Telph. 2165

30

tote Ratten!

Mit der Wirkung des Mittels „Es hat geschnappt" bin ich sehr zufrieden, da bei mir in kurzer Zeit gegen 30 Ratten tot gegangen sind. Darum bitte ich mir noch 5 Packete (à 1 Mk.) zu senden, für mich und zwei Kollegen. Den Betrag von 5 Mk. sende Ihnen heute per Postanweisung. Achtungsvoll
Norm. Kauptner, Oberschweizer.
R. b. D., 24. 3. 02.

Aehnliche Zeugnisse laufen fortwährend ein über das für Haustiere ungefährliche, nur für Nagetiere tödliche Rattenmittel „Es hat geschnappt". Ein Versuch und man ist überzeugt. Ueberall zu haben à 50 Pf. und Mk. 1 — in plombirten Kartons. Ferner in Packeten à 1 kg Mk. 5.—, 1/2 kg Mk. 3.—. Wo nicht zu haben, durch die Fabrik Wilh. Anhalt G. m. b. H., Oberbad Kreuzberg.

Täglich von der Kelter:

Süßer Traubenmost (Neroberger).

Alleiniger Ausschank!

3687 **Schulgasse 15, J. Lauer.**

Promenade-Restaurant.

Wilhelmstraße 24, früher „Zum Treppchen".
Diners à 1,50 und 2,50 Mark. — Abonnement billiger,
Soupers à 1,50 Mark. — **Reichhaltige Abendkarte.**
Pilsener, Münchener, Culmbacher Bier vom Faß. 3527

XI. Straßburger Pferde-Lotterie.

Ziehung sicher 15. November 1902.
Kleine Looszahl! Verminderung der Gewinne ausgeschlossen!

1200 Gew. i./W. v. Mk. **39000** Haupt-Gew. Mk. **10000**

Die 1130 letzten Gewinne werden mit 10% und die 31 ersten Gewinne mit 25% Abzug vom Generalagenten ausbezahlt.
1 Loos 1 Mk. 11 Loose 10 Mk.; Porto u. Liste 25 Pf. extra.
empfiehlt **J. Stürmer, General-Agentur,**
Straßburg i. E. 5013

Hier bei Agenten: **C. Cassel; M. Cassel; F. de Fallois; J. Diehl; Hch. Gieh; Carl Grünberg; A. Müller; J. Staffen; A. Schulz.**

Geringer Einsatz! Versuche dein Glück!